

Der Courier  
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Bezugspreis:  
für Kanada ..... \$2.50  
für Ausland ..... \$3.50  
— Druck- und Verlags-  
1835 Halifax Street, Regina.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:  
in Canada ..... \$2.50  
to foreign countries .. \$3.50  
Offices and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 11. Juni 1924

12 Seiten

Nummer 31

## Die „Foreigner“-Sebe in neuer Auflage

Methodisten verdächtigen die Nichtangelsachsen.

Wir wollen einen friedlichen Aufbau einer canadischen Nation.

In Niagara Falls in Ontario hat Rev. Dr. T. Albert Moore, der Sozialsekretär der Methodistenkirche, auf der Sonntag Konferenz erklärt, die Niederlage der Prohibition in Manitoba sei „der Staatstroßbezug“ zu schreiben, daß Leute von europäischen Ländern kommen und hier ihre eigenen Kolonien bilden. Auf der Konferenz wurde ferner eine Resolution angenommen, in der die Regierung angefordert wird, die Frage der Beschränkung der nicht-englischsprechenden Einwanderer gründlich zu prüfen.

Nicht uninteressant sind in diesem Zusammenhang auch die gegen die Ukrainer erhobenen Anwürfe, denen auf der Methodistenkonferenz von Saskatchewan nachgegangen wurde, sie wollten ihre eigene nationale Kultur beibehalten und keine Canadianer werden.

Die englisch-canadische Presse beschäftigt sich gleichfalls mit diesen Meinerungen, wobei sie sich gegen die Annahme von nicht-englischen Einwanderern in eigenen Kolonien wendet. Der „Morning Leader“ von Regina z. B. meint, das verjüngere die „Canadization“, die Canadization, weil die Siedler ihre Denkweisen, die sie von der Alten Welt mitbringen, nicht ablegen werden.

Diese neuerdings hervortretenden offenen und versteckten Angriffe gegen die „Foreigner“ geben uns Anlaß, einige deutliche Worte in dieser Richtung zu sagen.

Wir haben schon bei einer früheren Gelegenheit die Verhältnisse der Doppelbürgerrechte in der Provinz Saskatchewan in Bezug auf die Vereinigung von Kanada mit den Vereinigten Staaten in der Richtung der Nichtangelsachsen geäußert. Es ist nicht zu übersehen, daß die Vereinigung von Kanada mit den Vereinigten Staaten eine natürliche Entwicklung notwendig ist.

Die Methodisten und ihre Mitarbeiter mögen auch nie vergessen, daß die „Foreigner“ in ihren geschlossenen Kolonien und durch sie schon Großartiges zur wirtschaftlichen Hebung Canadas geleistet haben. Unsere deutsch-canadischen Farmer stehen dabei in vorderster Linie. Sie können mit Stolz auf das geleistete zurückblicken und dürfen mit vollem Recht Canada auch als ihr Land, das sie mit ihrem Schweiß gebildet haben, betrachten. Was gewinnen die Provinzen Saskatchewan und Manitoba

## Sind wir immer noch die „Hunnen“?

Die „Free Press“ Prairie Farmer in Winnipeg bringt in ihrer Wochenausgabe vom 4. Juni eine Meldung aus Genf, wonach ein Schiedsgericht eine belgische Schadenersatzklage gegen die deutsche Regierung verworfen hat. Es wurde nämlich Genehmigung für die Deportierung von 80.000 Belgiern während des Weltkrieges verlangt. Nach dreimonatlicher Untersuchung entschied der berühmte Schweizer Schiedsgericht, daß der Gerichtshof in diesem Falle nicht zuständig ist, und er verwies die Klage an die belgische Regierung.

Was tut nun die „Free Press“ Prairie Farmer? Sie setzt darüber die Leberdrüse:

„Belgians lose suit against German Government.“

Belgier verlieren Prozeß gegen German Government.

Wir sind wir deutschsprachigen Canadianer nach dem obigen Urteil. Wir sind uns immer noch solche Schandworte wie „Hunnen“, die auch uns treffen und beleidigen gefallen lassen? Die Kriegsblinden von den „abgeschlachten Stiefelhänden“ und anderen „deutschen Greuelthaten“ sind von führenden Franzosen und Männern längst widerlegt. Demnach mag es die anderssprachige Presse, uns weiter zu beschimpfen. Unsere deutschen Farmer, die auf die Erde ihres deutschen Vaterslands zurückgehen, sollten solche Schandworte nicht dulden. Sie sollten hinausziehen und der betreffenden Nation in holländischer, aber deutlicher Form den Grund der Abweisung angeben. Die deutschsprachigen Canadianer sind gut genug dazu, für ihr Geld an solche Dinge zu verhandeln, aber nicht auf unsere Gefühle wird nicht genommen. Gleichzeitig beweist dieses traurige Beispiel, wie notwendig es ist, daß alle Deutschcanadier, Mann für Mann, für die Unterstützung und Vorbereitung ihrer deutschsprachigen Regierung, des „Courier“, sorgen.

durch die Auswanderung der Tausenden von deutschen Renaissance, denen man nicht die nötige Freiheit gewährt wollte? Nichts, aber auch gar nichts. Im Gegenteil, wertvolle Arbeit, die die deutsche Sprache, die deutsche Kultur, die deutsche Nation verloren.

Die methodistische Geistlichkeit möge sich daher beruhigen! Es ist ihnen ja auch gar nicht um Canadas Wohlergehen zu tun, sondern nur um die Entwürdigung ihrer Sekte. Sie sind nur deswegen so verärgert, weil sie unter den nicht-englischsprachigen Einwanderern schlechte Bergebegeisterung machen. Wir können es den Methodisten leicht nachfühlen, daß ihnen das starke Nachschubvermögen verurteilt. Aber sie müssen sich selbst die Schuld daran zuschreiben. Denn mit Prohibition und ähnlichen Maßnahmen lassen sich eben die schlaunen „Foreigner“ nicht einfangen.

## Die zwei jungen Schensale von Chicago

Das Geständnis der beiden Millionärsöhne

Chicago, 9. Juni. — Nach der Anlage durch die Grand Jury gab Staatsanwalt Crowe die Geständnisse von Leopold und Loeb bekannt. Sie schrieben, wie die beiden Studenten seit Monaten mit dem Plan umgingen, um der Aufregung willen den Sohn eines reichen Mannes zu entführen und zu töten. Alle Einzelheiten waren lange vor Verurteilung des Verbrechens sorgfältig geplant. Ein Zufall lieferte das Opfer, als Franks von Spielplatz einer Privatvilla nach Hause ging. Nach Töten des Opfers, dessen Leiche mit einem Autombilanzug bedeckt wurde, hielten die Mörder mit ihrem gemieteten Wagen vor einem Restaurant und verpeisten belegte Prote. Nachdem sie ihre Pläne auf Verhinderung der Leiche und Forderung des Lösegeldes aus. Letzteres sollte in einen Sicherheitsfahrschein gelangt werden und vor der Herausgabe ein Jahr lang dort bleiben. Die Studenten gingen mit großer Vorsicht zu Werke, um ein Mißlingen ihrer Pläne zu verhindern. Sie hatten aber nicht mit der schnellen Entdeckung des Versteckens und der Auffindung einer Leopold gehörigen Brille gerechnet. Ueberdies vergaß der Vater des erschlagenen Knaben in seiner Aufregung zum Teil die Anweisungen für Ablieferung des Geldes. Das Vorgehen zur Erlangung des Geldes war unheimlich, heißt es, in Leopolds Geständnis. Schließlich entschieden wir uns dafür, daß das Geld von einem in Fahrt befindlichen Zug erworben werden sollte, nachdem wir die

betreffende Stelle besichtigt hatten. Die nächste Frage war die Art der Verurteilung. Wir mußten dem Mann mitteilen, daß sein Sohn entführt sei und um ein Lösegeld festgehalten werde.

Die Großaktionäre erhoben gegen die Millionärsöhne Nathan Leopold und Richard Loeb Anklagen auf Mord und Entführung zur Erlangung von Lösegeld. Auf jedem der beiden Verbrecher steht die Todesstrafe. Die Grand Jury verurteilte drei Tage, mit Unterbrechung des Franks Falles. Sie hörte 71 Zeugen. Das letzte Beweismaterial war das Geständnis eines der jungen Leute, aus fengarrabischen Aufzeichnungen. Er schildert darin den Plan der zwei Studenten, einen Schulknaben um der Aufregung willen, welches das Verbrechen, mit sich bringen und wegen des erhofften Lösegeldes von \$100.000, welches Jacob Franks, Vater des Opfers, zahlen sollte, zu entführen und zu töten. Dem Vernehmen nach werden die Verurteilten nach Verurteilung für die Angeklagten zu erlangen. Nach Staat widerlegt sich jedoch solchen Verurteilungen. Die Anklagen auf Mord gegen jeden Studenten enthalten 10 Punkte, auf Entführung zum Zweck von Lösegeld 16. Infolge der Anklage der Grand Jury steht die Verurteilung der Studenten zu erwarten, wenn sie im Zusammenhang mit dem Casus-Verbrechen vor Gericht erscheinen. Seit ihrer Festnahme vor einer Woche wurden die beiden ohne

## Kanzler Marx gegen die Kriegsschuldlüge

Starke Mehrheit des Reichstages für die Regierung.

Kommunitede führt zu Kadaver-Szenen.

Berlin, 9. Juni. — Nach der Reichstagsrede des Abg. Scholz im Namen der Regierungspartei (siehe unter „Weltanschauung“ auf S. 21) ergriff der Deutschnationaler Graf Weizsäcker das Wort. Er stellte mit Bedauern fest, daß Marx in seiner Programmklärung nicht auf die Frage über Deutschlands Schuld am Weltkriege eingegangen sei. Dem Reichspräsidenten Ebert war Scholz vor, daß er die zweite Hälfte der Kriegsschuld, die Deutschland zuzurechnen, nicht mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt habe. Dann fuhr er fort: „Ehe durch Deutschland mit dem Gutachten die sich aus ihm ergebenden ungeheuren Lasten angenommen werden, müssen wir die Verantwortung, daß das Ausmaß der Kriegsschuld nicht durch die deutsche Regierung zu erklären, als einen Angriff auf die deutsche Würde zurück. Deutschland ist keine schwarze Republik.“ Darauf reichte der deutschnationaler Führer eine Erklärung seiner Partei ein, daß die Partei für die neue Regierung kein Vertrauen habe. Darauf erob sich Reichskanzler Marx zu einer Erwiderung, in der er bemerkte:

„Die jetzige Regierung hat niemals zugegeben, daß Deutschland den Krieg begonnen hat. Die Matrotrappe von 1914 kann nur durch die nichterwähnte historische Erklärung geklärt werden. Das Verbot von Versailles über die Schuldfrage vermag vor der Geschichte nicht zu bestehen. Die Weichheit der Regierung ist, was die Schuldfrage betrifft, ein katzenhafter, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Wir werden die Akten des auswärtigen Amtes über diese Frage ebenso veröffentlicht. Dann sollen die Historiker die Archive öffnen. Die Politik unserer auswärtigen Politik bleibt unverändert.“

Unter tosendem Beifall gab der Reichskanzler diese Erklärung ab, mit der er namens des deutschen Volkes Erhebung von formellen Beschuldigungen ablehnte.

Staatsanwalt Crowe befragte verschiedene Angehörige und Gerichte, darunter auch, daß die jungen Leute vor ihrem Stab oder der Polizei mißhandelt worden seien. Er las ihre Hotelrechnung für einen Tag übersteige \$100. Sie leben viel besser als die Personen, welche den Mord unterließen.

Anwälte von Louise Dohls reichten im Gericht gegen Leopold und Loeb eine Klage ein, die Schadenersatz von \$100.000 verlangt. Die beiden Mörder sind beschuldigt, das Mädchen vor drei Monaten in einem Filmtheater angegriffen zu haben.

Die Väter der beiden Studenten, beide Millionäre, veröffentlichten eine Erklärung, sie verbrechen darin, einen Versuch zu machen, um die Verantwortlichkeit zu vermindern. Die Erklärung sollte vermutlich die öffentliche Meinung in ganz Chicago beeinflussen, die gegen die Millionärsöhne, welche Franks um des „Sofles“ wegen töten, außerordentlich erbittert ist. Verneint wurde diese Erbitterung durch die Ansicht, daß die Angeklagten durch die für ihre Verteidigung aufgewandten Millionen einen Todesurteil entgehen könnten.

Chicago, 9. Juni. — Curt Gieseler in Milwaukee erbot sich in einem Brief an Leopold und Loeb hinrichten zu lassen, wenn keine Erlöse eine Million erlösten. Die Gieseler sagte, wollte er keine Familie in Deutschland und den armen Schwestern in Amerika helfen. Nach seiner Angabe diene er auf deutscher Seite im Weltkrieg.

(Siehe auch unsere Editorialartikel „Jugend und Verbrechen“ auf Seite 21)

Erdbeben und Hitzwelle an der Küste von Chile

Salpatria, 10. Juni. — Seitdem hier ein Erdbeben verspürt worden und eine Hitzwelle erfolgt. Man schreibt diese dem Ausbruch eines unterirdischen Vulkanus zu.

## Schnapschiberei ist eine canadische Landplage

Kämpfe zwischen Bootleggers und Grenzwachtern.

Wie lange sollen diese Mißstände noch andauern?

Aus Quebec kommt die Nachricht, daß in den dichten Wäldern an der canadisch-amerikanischen Grenze und zwar beim State Maine sich lebhaft Kämpfe zwischen Bootleggers und Grenzposten entzünden haben. Die Bootleggers werden in ihrer Zehde von etwa 100 Schärpfern unterführt, die für die Schnapschiberei des Schnaps hinhalten. Einige Dutzend Schüsse wurden verwundet, ein paar Schnapschibereien wurden gefangen genommen und eine große Menge Schnaps beschlagnahmt. Durch die Gefangennahme eines Mannes, namens Pelletier, in die Lage im Levescou County noch verhaftet worden.

Als Zollbeamte der Ver. Staaten nicht weit von der Maine-Grenze ein Automobil anhielten, das mit einem Bootlegger Auto vorbei und entkam. Die Behörden der Ver. Staaten haben Verordnungen in Ottawa erlassen und verlangen ein Eingreifen der canadischen Regierung.

Mit anderen Worten: Aus dem verrätherten amerikanischen Volkland Act können sich schließlich für unser Land Verordnungen und Scherereien ergeben, die zu einer Schädigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Canada und den Ver. Staaten führen. Die Schuld daran

trägt der Prohibitionsschwindler, auf dessen Boden das Bootleggerumwesen ein richtiges Unkraut gedeiht. Auf die Verhältnisse in den Staaten haben wir zwar keinen Einfluss, aber wir können doch wenigstens in Canada einmal Ordnung schaffen, vor allem aber in Saskatchewan und Bürgerinnen Gelegenheit dazu gegeben wird. Es kommt nur darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt.

Die Moderation League von Saskatchewan ist nach einer an uns gelangten Mitteilung der besten Heberzeugung, daß die übertriebene Mehrheit der Wähler sich gegen die Prohibition entscheiden wird, indem sie ihr Kreuz (X) unter das „No“ der ersten Frage legen.

Die Moderation League macht darauf aufmerksam, daß seit den Tagen der Prohibition viele Ghimeln in das Restaurationsgeschäft hereingetragen sind, und fragt, ob diese Ghimeln in diesem Bereich vorübergehend werden und bleiben sollen.

Zum Schluß heißt es in der „Zukunft“: „Wißt Du, woher Bootlegger kein Geld in unserer Provinz angelegt hat? Nein — sie leben alle in Winnipeg wie Millionäre in kleinen Häusern. Was hat dieses Element Dir Gutes erwiehen? Nun ist es Zeit, erdichtest darüber nachzudenken.“

## Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die Sowjet-Regierung ihre Verpflichtung für das Kapital und die rückständigen Zinsen

## Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die Sowjet-Regierung ihre Verpflichtung für das Kapital und die rückständigen Zinsen

trägt der Prohibitionsschwindler, auf dessen Boden das Bootleggerumwesen ein richtiges Unkraut gedeiht. Auf die Verhältnisse in den Staaten haben wir zwar keinen Einfluss, aber wir können doch wenigstens in Canada einmal Ordnung schaffen, vor allem aber in Saskatchewan und Bürgerinnen Gelegenheit dazu gegeben wird. Es kommt nur darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt.

Die Moderation League macht darauf aufmerksam, daß seit den Tagen der Prohibition viele Ghimeln in das Restaurationsgeschäft hereingetragen sind, und fragt, ob diese Ghimeln in diesem Bereich vorübergehend werden und bleiben sollen.

Zum Schluß heißt es in der „Zukunft“: „Wißt Du, woher Bootlegger kein Geld in unserer Provinz angelegt hat? Nein — sie leben alle in Winnipeg wie Millionäre in kleinen Häusern. Was hat dieses Element Dir Gutes erwiehen? Nun ist es Zeit, erdichtest darüber nachzudenken.“

Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die Sowjet-Regierung ihre Verpflichtung für das Kapital und die rückständigen Zinsen

trägt der Prohibitionsschwindler, auf dessen Boden das Bootleggerumwesen ein richtiges Unkraut gedeiht. Auf die Verhältnisse in den Staaten haben wir zwar keinen Einfluss, aber wir können doch wenigstens in Canada einmal Ordnung schaffen, vor allem aber in Saskatchewan und Bürgerinnen Gelegenheit dazu gegeben wird. Es kommt nur darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt.

Die Moderation League macht darauf aufmerksam, daß seit den Tagen der Prohibition viele Ghimeln in das Restaurationsgeschäft hereingetragen sind, und fragt, ob diese Ghimeln in diesem Bereich vorübergehend werden und bleiben sollen.

Zum Schluß heißt es in der „Zukunft“: „Wißt Du, woher Bootlegger kein Geld in unserer Provinz angelegt hat? Nein — sie leben alle in Winnipeg wie Millionäre in kleinen Häusern. Was hat dieses Element Dir Gutes erwiehen? Nun ist es Zeit, erdichtest darüber nachzudenken.“

Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die Sowjet-Regierung ihre Verpflichtung für das Kapital und die rückständigen Zinsen

trägt der Prohibitionsschwindler, auf dessen Boden das Bootleggerumwesen ein richtiges Unkraut gedeiht. Auf die Verhältnisse in den Staaten haben wir zwar keinen Einfluss, aber wir können doch wenigstens in Canada einmal Ordnung schaffen, vor allem aber in Saskatchewan und Bürgerinnen Gelegenheit dazu gegeben wird. Es kommt nur darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt.

Die Moderation League macht darauf aufmerksam, daß seit den Tagen der Prohibition viele Ghimeln in das Restaurationsgeschäft hereingetragen sind, und fragt, ob diese Ghimeln in diesem Bereich vorübergehend werden und bleiben sollen.

Zum Schluß heißt es in der „Zukunft“: „Wißt Du, woher Bootlegger kein Geld in unserer Provinz angelegt hat? Nein — sie leben alle in Winnipeg wie Millionäre in kleinen Häusern. Was hat dieses Element Dir Gutes erwiehen? Nun ist es Zeit, erdichtest darüber nachzudenken.“

Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die Sowjet-Regierung ihre Verpflichtung für das Kapital und die rückständigen Zinsen

trägt der Prohibitionsschwindler, auf dessen Boden das Bootleggerumwesen ein richtiges Unkraut gedeiht. Auf die Verhältnisse in den Staaten haben wir zwar keinen Einfluss, aber wir können doch wenigstens in Canada einmal Ordnung schaffen, vor allem aber in Saskatchewan und Bürgerinnen Gelegenheit dazu gegeben wird. Es kommt nur darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt.

Die Moderation League macht darauf aufmerksam, daß seit den Tagen der Prohibition viele Ghimeln in das Restaurationsgeschäft hereingetragen sind, und fragt, ob diese Ghimeln in diesem Bereich vorübergehend werden und bleiben sollen.

Zum Schluß heißt es in der „Zukunft“: „Wißt Du, woher Bootlegger kein Geld in unserer Provinz angelegt hat? Nein — sie leben alle in Winnipeg wie Millionäre in kleinen Häusern. Was hat dieses Element Dir Gutes erwiehen? Nun ist es Zeit, erdichtest darüber nachzudenken.“

Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die Sowjet-Regierung ihre Verpflichtung für das Kapital und die rückständigen Zinsen

trägt der Prohibitionsschwindler, auf dessen Boden das Bootleggerumwesen ein richtiges Unkraut gedeiht. Auf die Verhältnisse in den Staaten haben wir zwar keinen Einfluss, aber wir können doch wenigstens in Canada einmal Ordnung schaffen, vor allem aber in Saskatchewan und Bürgerinnen Gelegenheit dazu gegeben wird. Es kommt nur darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt.

Die Moderation League macht darauf aufmerksam, daß seit den Tagen der Prohibition viele Ghimeln in das Restaurationsgeschäft hereingetragen sind, und fragt, ob diese Ghimeln in diesem Bereich vorübergehend werden und bleiben sollen.

Zum Schluß heißt es in der „Zukunft“: „Wißt Du, woher Bootlegger kein Geld in unserer Provinz angelegt hat? Nein — sie leben alle in Winnipeg wie Millionäre in kleinen Häusern. Was hat dieses Element Dir Gutes erwiehen? Nun ist es Zeit, erdichtest darüber nachzudenken.“

Die russisch-britischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten.

Winnipeg soll die Konferenz von Schlafkrankheit errichten.

London, 9. Juni. — Die russisch-englische Konferenz scheint nicht vorwärts kommen zu wollen. Nachdem am 20. Mai die Unanimität unter den Vertretern der beiden Länder, die einen hohen Grad erreicht hat, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ratsam war, wurde die nächste Sitzung jetzt auf den 26. Mai und dann auf den 4. Juni anberaumt. Auf Ansuchen des russischen Staatsdelegierten wurde jedoch die Sitzung abermals verschoben, ohne daß ein Datum für die Wiederaufnahme der Konferenz festgelegt worden wäre.

In einigen wird behauptet, daß die Russen das Eintreffen von Maria Wittmann abwarten wollen, der von Moskau nach London angeblich mit dem Auftrag abgereist ist, die Konferenz vor der Schlafkrankheit zu beschleunigen, von der sie bedroht ist. Andere sind mit ihnen auch mehrere Aussagen glauben, daß die neuerliche Verschiebung der Sitzung der Hebergang zum Abbruch der Konferenz und der britischen Delegation über die Aufhebung der russischen Vertriebsabstände zu weit auseinandergehen, um eine Verhandlung zu hoffen zu lassen.

In der letzten Sitzung haben die russischen Delegation das Anerbieten gemacht, eine Kaufschallnahme beizugeben für die Deckung der Kriegsschulden der russischen Regierung an britische Untertanen, falls mit Hilfe der britischen Regierung eine langfristige Anleihe arrangiert werden konnte. Die Russen fügten hinzu, daß dabei aber nur die Forderungen von Leuten berücksichtigt werden könnten, die vor dem 12. März 1917 russische Bonds im Besitz hatten.

Die britischen Delegation erwiderte darauf, daß die britische Regierung sich nicht verpflichten würde, die Garantie für eine derartige Anleihe zu übernehmen, doch sie aber den Bestimmungen der Anleihe, eine Anleihe auf privatem Wege fähig zu machen, kompromittiert gegenüberstehen würde.

Die Russen hatten ihrem Vorschlag noch die Bedingung hinzugefügt, daß die Ansprüche aller derer keine Berücksichtigung finden, die nach dem 12. März 1917 sich aktiv gegen die Sowjet-Regierung betätigt hatten. Den kleineren Ansprüchen wurde das Prioritätsrecht zugestanden werden. Außerdem würde der größte Teil der Anleihe in England für den Ankauf von Maschinen und anderen Bedarfsartikeln Verwendung finden.

Auf die Frage, ob die



Der Courier

Ein Organ deutsch sprechender Landsleute. Erscheint jeden Mittwoch.

Subscription rates table with columns for location (Canada, Mexico, etc.) and price.

Jugend und Verbrechen

Jugendliche Miliantarschne als Mörder

In den beiden letzten Ausgaben des Courier haben wir mit ganz bestimmter Absicht sehr ausführlich über die Verurteilung und Ermordung des 14-jährigen Robert Trants durch zwei Miliantarschne in Chicago berichtet.

Der Mordanschlag auf den österreichischen Kanzler

Dr. Ignaz Seipel, der österreichische Bundeskanzler, wurde, wie wir in der letzten Couriersnummer berichtet haben, als er von einem Bahnzuge abstieg, niedergebissen und schwer verwundet.

Der nächste Krieg ein Vernichtungskrieg

Deutscher General dringt auf allgemeine Abrüstung

General Berthold von Deimling, der hervorragende deutsche Generalführer im Weltkrieg, gibt in einem Zeitungsartikel ein trübes Bild von den Schrecknissen des nächsten Krieges.

Aufstände in Albanien

Nach Dscheichen, die aus Salona, Albanien, eingetroffen sind, hat die albanische Regierung erklärt und in ganz Albanien wurde das Ständrecht proklamiert.

Das Attentat auf Bundeskanzler Dr. Seipel, dem allgemein die größte Sympathie entgegengebracht wird, bildet das Tagesgespräch. Der verbotene Täter ist der Spinnerer-Arbeiter Karl Janorec aus Pottenstein.

Ignaz Seipel ist am 19. Juli 1875 in Wien geboren. Er widmete sich dem theologischen Studium, wurde katholischer Pfarrer in Wien, Leiter der Diözese und Universitätsprofessor.

Nach Überzeugung General Deimlings besteht die einzige Sicherheit in einer allgemeinen Beschränkung der Rüstungen, entsprechend Artikel 8 der Haager Konvention.

In Scutari, Albanien, ist ein blutiger Aufstand ausgebrochen. Die Anhänger der bestehenden albanischen Regierung und die Gendarmerie wurden von ungefähr 1000 bewaffneten Insurgenten angegriffen und Sonntag früh vor die halbe Stadt Scutari im Besitz der Aufständigen.

Ein weiterer Zusammenstoß zwischen den Rebellen und den Regierungstruppen wird bald erwartet. Den Rebellen sollen sich insgesamt 6000 nationalistische Albanier angeschlossen haben.

Die Griechen und Jugoslawen haben ihre Truppen an der albanischen Grenze verlagert. Eine jugoslawische Division ist in der Nähe von Scutari und eine griechische bei Florina konzentriert.

Weltumschau

Deutschland

Das Ministerium Warr, welches am 26. Mai zurücktrat, jedoch die laufenden Geschäfte weiterführte, ist jetzt wiederum im Amt.

Die Erklärung von Kanzler Warr im Reichstag bezieht sich ausschließlich mit den auswärtigen Beziehungen des Reiches. Der Kanzler bezeichnet den Dawes-Bericht als den ausschlaggebenden Punkt bei Deutschlands auswärtigen Beziehungen.

Zur Erfüllung der Bedingungen wiederherzustellen. Das deutsche Volk könne die Risiken, von ihm verlangten Opfer nur tragen, wenn alle Deutschen ungehindert ihrer Arbeit nachzugehen vermögen.

Diese Erklärung wurde von den Mittelparteien, welche die Regierungskoalition bilden und von den Sozialisten gebilligt.

Die deutschen Finanzfreie sind über die augenblickliche Lage des Geldmarktes sehr beunruhigt, da die ausländischen Anläufe von deutschen Aktien und Bonds nahezu aufgehört haben.

Trotz der Erklärung der Lebensbegehr, daß der Schiedspruch im Kolonialkrieg unannehmbar sei, und obwohl nur die Christlichen Gewerkschaften ihn angenommen haben, während die sozialistischen Organisations dagegen sind, entschied das Reichsarbeitersministerium, daß der Schiedspruch bindend für beide Parteien sei.

In München kam es anlässlich einer Feier des bayerischen Kriegerveteranen zu einer gemächlichen Kundgebung. Dieser begann sein fünfzigjähriges Jubiläum. Aus allen Teilen des Landes waren Angehörige der alten bayerischen Armee herbeigeströmt.

Die politische Lage in Frankreich scheint einer energiegelichtigen Klärung entgegenzugehen. Poincaré ist geführt. Der sozialistische Parteitag hat sich einmütig für den Durruti gestellt.

Die Forderung der ungarischen Schuld an die Vereinigten Staaten im Betrage von \$1.939.000 ist vollendet worden. Der ungarische Minister liesserte an den amerikanischen Staatssekretär Mellon 62-jährige Bonds der Regierung Ungarns an Stelle der Zins-Schuldenscheine.

Die Regierung gegen die jüdische Bevölkerung in Rumänien dehnt sich nicht nur in ganz Siebenbürgen fortwährend aus, sondern macht sich auch in Banat, in der Bukowina und anderen Landesteilen bemerkbar.

Die extreme rumänische Nationalisten, die sich nach dem Erlasse des Sozialismus in Italien in ähnlicher Weise organisierten, leiten der Futarefer Regierung wider in der Bekämpfung und Verfolgung im Gebiete des jetzigen Groß-Rumaniens lebenden völkischen Widerparten gute Dienste.

Die Bedrohung von Angora, daß italienische Truppen auf der Insel Kosos an der Südküste von Kleinasien landen, wird von antilichischen Kreisen in Rom als grundlos bezeichnet.

Die Meldung von Angora, daß italienische Truppen auf der Insel Kosos an der Südküste von Kleinasien landen, wird von antilichischen Kreisen in Rom als grundlos bezeichnet.

Zwei Resolutionen, deren Zweck war, die amerikanische Regierung zu veranlassen, sich für die Unterdrückung Deutschlands zu bemühen, wurden in dem Komitee des Senats für Auswärtige Beziehungen abgelehnt.

Dem der Mensch, der zur spanischen Zeit auch spanisch geredet hat, der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter. Aber wer setzt auf dem Seinen beharrt, der bildet die Welt sich. Goethe.

unterliegt, eine andere als die serbische Sprache im Umgang zu gebrauchen. Alle rumänischen Schulen und Schulen sind geschlossen worden. Die Rumänen werden von den serbischen Kolonisten hart bedrängt und gemalt, ohne daß die serbische Regierung sich veranlaßt fühlt, einzugreifen.

Der Kongreß der kommunistischen Partei endete mit der Wahl eines neuen Zentralkomitees. Das von 40 auf 50 Mitglieder vergrößert wurde. Die meisten alten Führer der Partei, wie Stamenov, Zimovien, Antov, Staljin und Kubirski, wurden wiedergewählt.

Die politische Lage in Frankreich scheint einer energiegelichtigen Klärung entgegenzugehen. Poincaré ist geführt. Der sozialistische Parteitag hat sich einmütig für den Durruti gestellt.

Die Forderung der ungarischen Schuld an die Vereinigten Staaten im Betrage von \$1.939.000 ist vollendet worden. Der ungarische Minister liesserte an den amerikanischen Staatssekretär Mellon 62-jährige Bonds der Regierung Ungarns an Stelle der Zins-Schuldenscheine.

Die Regierung gegen die jüdische Bevölkerung in Rumänien dehnt sich nicht nur in ganz Siebenbürgen fortwährend aus, sondern macht sich auch in Banat, in der Bukowina und anderen Landesteilen bemerkbar.

Die Bedrohung von Angora, daß italienische Truppen auf der Insel Kosos an der Südküste von Kleinasien landen, wird von antilichischen Kreisen in Rom als grundlos bezeichnet.

Die Meldung von Angora, daß italienische Truppen auf der Insel Kosos an der Südküste von Kleinasien landen, wird von antilichischen Kreisen in Rom als grundlos bezeichnet.

Zwei Resolutionen, deren Zweck war, die amerikanische Regierung zu veranlassen, sich für die Unterdrückung Deutschlands zu bemühen, wurden in dem Komitee des Senats für Auswärtige Beziehungen abgelehnt.

Dem der Mensch, der zur spanischen Zeit auch spanisch geredet hat, der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter. Aber wer setzt auf dem Seinen beharrt, der bildet die Welt sich. Goethe.

Dem der Mensch, der zur spanischen Zeit auch spanisch geredet hat, der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter. Aber wer setzt auf dem Seinen beharrt, der bildet die Welt sich. Goethe.







# Nachrichten aus Alberta

**Nach einer Zahlung der Alberta Wheat Pools.**  
Calgary, 8. Juni. — Eine letzte Zahlung an seine Mitglieder wird der Alberta Wheat Pool vor der Erntezeit in diesem Herbst vornehmen. Alle Mitgliedschaften nach werden die Erntezeit während des Monats August verlängert werden.

**Nach keine Aussicht auf Beilegung des Arbeiterstreiks.**  
Calgary, 8. Juni. — Soweit bekannt, ist noch keine Aussicht auf Beilegung des Streifes der Arbeiter der Alberta Wheat Pool vor der Erntezeit in diesem Herbst vorzunehmen. Alle Mitgliedschaften nach werden die Erntezeit während des Monats August verlängert werden.

**Sich selbst gerichtet.**  
Edmonton, 8. Juni. — Isaac Miles Simonson, der die Ermordung von Albert Sinclair, einem „Salzfrei“ von Goodrich Lake, geschehen hat, hat im Prozess der Behauptung von Frank W. Denison bei der Jury Selbstmord begangen, als die Jury nicht herangekommen war. John Duggan hatte er sich im Buch verborgen, während ein großes Aufgebot von Polizei und Indianern, geführt von einem Hund, auf seiner Spur war.

**Winter Zuchtbericht aus Alberta.**  
Edmonton, 8. Juni. — Die Zucht, auch von Gerte und Grünfütter, ist so gut wie beendet. Alle Farmer ernten wiederum ein reiches, gesundes Getreide. Der Regen der letzten Tage, dem immer wieder Sonnenschein folgte, hat der Saat wirklich wohl getan.

**Strenge Strafe für Viehdiebstahl.**  
Vethbridge, 8. Juni. — David B. Warden von Baker, Mont., wurde wegen Viehdiebstahls in New Dutton, Alta., zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Einfangen von 25,000 wilden Fischen.**  
Calgary, 8. Juni. — 25,000 wilde Fische, die über ein Gebiet von 6000 Quadrat Meilen in Südost Alberta gefangen sind, werden in den nächsten Tagen eingelagert. Die Umpackungsarbeiten sind von 150 Weibern, zu denen noch Farmer und Indianer dazugekommen, ausgeführt.

**Schweres Unglück.**  
Edmonton, 8. Juni. — Ein Mann, G. N. Evans, 56 Jahre alt, wurde getötet und zwei andere wurden schwer verletzt, als ein Omnibus von vier Personen, das an einem Schiffsdamm angehalten war, stürzte.

**Interessanter Prozess.**  
Edmonton, 8. Juni. — Thomas Woreau, der der Brandstiftung angeklagt war, ist freigesprochen worden. D. C. Krohn, der Hauptzeuge, hatte erklärt, er habe auf Veranlassung Woreaus das Feuer angezündet, indem er eine leicht entzündbare Flüssigkeit im Store ausgeträufelt und ein Streichholz darauf gemorhert habe, worauf er den Laden verließ. John Crosbie, Führer der Ausführung dieser Arbeit \$500 zu, die ihm aber Woreau nicht bezahlt habe. Er verlangte Verhaftung der \$500 von der an Woreau bezahlten Versicherungssumme und schwor, daß die \$500 eine an Woreau ausgesetzene Falschheißung seien. Crosbie ist nun Anklage wegen Betrugs und Meineids erhoben worden.

**Selbstmord.**  
Edmonton, 8. Juni. — Wilt Samuel Johnston von Edmonton, 24 Jahre alt, wurde von seiner Frau erhängt an der Schlafzimmertür aufgehängt.

**Medicine Hat Neuigkeiten.**  
Der Johann Dost befam Nachricht von seiner Tochter bei Regina, die sehr schwer krank sein sollte. Daher fuhr Herr Dosts letzten Freitag ab, um sie noch mal zu sehen. Sie soll bei einem lutherischen Pastor als eigen angenommen sein, weil die Frau von Dosts ihn schon vor Jahren verlassen hat.

Der Johann Necker und Familie von Gatonia, Sask., sind am 31. hier beschuldigt bei seinen Schwägeren eingetroffen, nämlich bei Peter Dofenberber.

Die Canadische Farm Machine Co. hielt am 2. Juni im Empire Theater ihre jährliche Versammlung ab. Präsident J. C. Davis eröffnete die Versammlung und las, es tue ihm leid, daß nicht mehr Teilhaber anwesend seien. Anwesend waren 33.

Der Duffel und Familie von Purtil, Sask., kamen hier auf Besuch an bei seiner Tochter Maria. Herr Samuel Beng kam am Dienstag, den 3. Juni, hier an.

Herr Heinrich Schneider und Frau von Silba waren am 3. Juni hier auf Besuch.

Am 5. Juni vormittags um 9:20 wurde ein Mann tot an der C. P. N. hier gefunden. Die Polizei wurde gleich benachrichtigt. Nach Briefen, die man bei ihm vorfand, hießte sich sein Name als George Francis heraus, ungefähr 25 Jahre alt. Er lag auf einem Hirschenhaufen. Seine Heimat ist in New Brunswick. Er kam

von Vancouver und war auf dem Heimweg. Was die Ursache des Todes dieses jungen Mannes war, ist noch unbekannt. Eine Untersuchung ist im Gange.

Die Arbeit ist wieder angefangen worden von der Medicine Hat Petroleum Co. mit Primärentöfen. Derlei ist ungefähr 8 Meilen südlich von hier. Der Plan ist, ein Loch zu bohren von 3500 Fuß Tiefe, oben 2 1/2 Zoll und unten 6 Zoll breit.

Der 100 Tonnen Lifting Truck ist am 5. Juni hier angekommen, der gleich nach Mann Island gefahren wurde. Folglich soll die Arbeit jetzt wieder von der Community Oil Co. angefangen werden. Hoffentlich wird es jetzt bald Gel hier geben. Alles wartet darauf.

Herr Christian Hill, der hier schon seit längeren Jahren im Ruhestand lebt, ist jetzt schwer krank. Er hat ein inneres Leiden. Der Doktor meint, es stehe ziemlich schlecht mit ihm. Diesem Leiden sind ihm zur Radfahrt, die bei Leeder, Sask., sind. Wir hoffen, daß er wieder gesund wird.

Herr Rudolf Miller von Fort Belton, Sask., war am 6. in Redwing Dal und berichtet, daß es sehr trocken ist und daß ein Regen notwendig sei für eine Ernte in diesem Jahre.

Zus sind Emil Vogens u. Frau in hier im hiesigen Hospital am 2. Juni gestorben. Es war 9 Monate alt. Herr Vogens ist wohnhaft in Calgary und ist hierher auf Besuch gekommen zu Johann Kus und Schwägereltern Michael Neumann. Unter Beiseid der Eltern!

**Nachruf**  
Stony Plain, Alta., 2. Juni. Unter großer Beteiligung wurde am 1. Juni die verstorbene Frau Viktor Eberhardt beerdigt. Die Kirche der Stony Plain-Gemeinde konnte wohl kaum zur Hälfte die Menschenmenge fassen, die sich zu dieser Leichenfeier eingefunden hatte. Von nah und fern waren die Leute herbeigekommen. Und das war ja auch kein Wunder; war die Verstorbene doch die Gattin unseres geliebten Pioniermissionars Dr. Viktor Eberhardt, der vor 30 Jahren seine Arbeit hier in Alberta angefangen hat. So doch wir nun diesen unsern ersten Missionar unseres Alberta u. British Columbia Distrikts schaden, so doch schaden wir auch jederzeit freundliche und geistliche Gattin. Doch sie weilt nun nicht mehr unter uns, sondern ist, wie wir zu verständig hoffen, im Glauben an ihren Heiland Jesus Christus entschlafen und nun eingegangen in die ewige Ruhe, die noch vorhanden ist dem Volke Gottes.

Maria Eberhardt, geborene Berdmann, wurde am 6. August 1870 in St. Louis, Mo., geboren. Sie war die Gemeindeführerin der Pioniermission, die damals und wurde von Viktor Eberhardt konfirmiert. Nach ihrer Konfirmation war sie ein reges Mitglied des Singchors und Jugendvereins ihrer Gemeinde. Im Jahre 1895 verheiratete sie sich mit Herrn Viktor Eberhardt und zog mit ihm in den damals noch recht armen Nordwesten Albertas. Mit ihrem Gatten und seinen Gemeindeführern hat sie dann 25 Jahre lang — vier Jahre war sie in Washington — Ardeud und Leid geteilt. Daß sie jemals gemurrt oder sich geklagt hätte, weil sie so weit von ihrer Heimat entfernt war und hier oben im kalten Nordwesten wohnte, das kann ihr wohl niemand nachsagen. Sie war noch nicht alt — jähnte sie doch erst 53 Jahre — als der Herr sie abrief. Wir hätten sie ja so gerne noch länger unter uns gesehen, doch der Herr hat sie nach seinem vorläufigen Rat und Willen zu sich genommen, er hat sie von einem schmerzvollen Krankenlager erlöst. Schon im Herbst des Jahres 1923 fing sie an zu fränkeln, und als ihr Zustand nach Neujahr 1924 sich nicht besserte, reichte sie mit ihrem Manne nach Rochester, Minn., um sich von den dortigen Ärzten gründlich untersuchen zu lassen. Die Ärzte konstatierten Magenkrebs. Vergeblich war schon so weit vorangebracht, daß Menschen nicht mehr helfen konnten. Geduldig hat sie sich in den Willen Gottes ergeben. Die letzten Tage ihres Lebens waren unruhige und schmerzvolle Tage. Am 28. Mai morgens um 8 Uhr hat sie der Herr von allen Schmerzen des Leibes erlöst und sie dorthin geführt, wo in alle Ewigkeit keine Schmerzen mehr sein werden. Gatten wir sie wohl auch noch gerne unter uns gesehen, so wollen wir uns doch unter den Willen des allmächtigen Gottes beugen und mit Eli sprechen: „Es ist der Herr, er tue, was ihm wohlgefällt.“ Sollte sie auch noch nicht das in der Schrift gelesene Alter von 70, höchstens 80 Jahren erreicht, so sagen wir dennoch mit dem Dichter: „Der Feig stirbt, ist genugsam alt.“

Die Leichenträger hielt Herr Pastor Boettcher über 40, 17, 18, und spendete auf Grund dieser Worte göttlichen Trost, der allein lebendig und haltend ist. Im Namen des Alberta u. British Columbia Distrikts redete Pastor C. Dries von Betasfimin, Alta., auf Grund der Schriftwortes: „Denn, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.“ In seiner Rede wies er insbesondere auch darauf hin, wie die Geschichte der Verstorbenen mit der Geschichte unseres Distrikts so eng verbunden ist; er

erzählte, wie sie gerade an vielen jungen Missionaren, die hier oben, weit von der Heimat entfernt, im Dienste des Herrn standen, Mutterrolle vertreten hat. So hat sie nicht nur in ihrem Familienkreis, nicht nur in der Gemeinde, an welcher ihr Mann stand, sondern im ganzen Distrikt großen Segen gestiftet. Doch sie durfte aber auch während ihres Lebens nicht unbedeutend und heiligen Werken fern. Um so höher wollen wir sie nun achten und schätzen. Ja, ihr Andenken bleibe unter uns im Segen.

Nach den Predigten wurden von einem Quartett, bestehend aus Ed. Professoreu unterer Anzahl in Edmonton, und von dem Chor der Stony Plain-Gemeinde Lieder vorgesungen.

Die Hinterbliebenen der Verstorbenen sind ihre Gatte, Viktor E. Eberhardt, sieben Kinder, ein Schwiegersohn, Viktor A. Schwanowich, ein Enkelkind, ihr hochbetagter Vater, der schon 84 Jahre zählt, drei Brüder, von denen einer zur Erde erdormt war, und zwei Schwestern. Faktoren, die von auswärts erschienen waren, sind: P. J. C. Müller, S. Muring, C. Dries, J. A. Müller, S. Silberbrandt, und die Professoren A. S. Schwermann, A. Neuwinkel, B. Vapler und J. Dorrflers von unterer Anzahl in Edmonton. Die Hinterbliebenen wollen der Herr mit seinen Worten trösten, er lasse die Waage wieder veranlassen, die er geschlagen hat. Uns allen lehre der Herr aber auch mit diesem Todesfall bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir flug und demaleinst selig werden.

**Todesanzeige**  
Frau Theresia Dief, geb. Koch, ist am 23. April abends 8:50 Uhr an innerlichen Leiden im General Hospital, Edmonton, gestorben. Sie hat ein langes Leben gelebt, die sie 18 Tage überlebte. Doch alles war vergeblich. Sie ist geboren am 7. April 1868 in Kallstadt, Südrheinland, und 56 Jahre alt geworden. Sie hinterläßt ihren Gatten und 9 Kinder, nämlich 7 Söhne, von denen einer verheiratet ist, und 2 verheiratete Töchter. Außerdem trauern noch ihre zwei Brüder, einer in England, und zwei Schwestern, die auch in England sind, sowie zahlreiche Verwandte. Sie ist die Tochter von Joseph Koch, die ihre Mutter Salomea Koch, eine geborene Anton aus Starkebach, Südrheinland. Am 1. April hat man sie fröhlich und am 1. Mai mit dem Segen noch heute zurückgebracht. Das Begräbnis fand am 4. Mai statt. Peter Joseph Müller hielt das Begräbnis. Nach dem Amt wurde die Leiche zu Grabe getragen, von beinahe 200 Menschen begleitet. (Den Hinterbliebenen unter herzlichsten Beileid.)

Der Gesundheitszustand ist hier nicht gut. Es herrscht Dürre und Holznot, worunter die Tiere leiden, aber auch die Erntedrohnen leiden müssen. Die Farmer sind ziemlich fertig mit der Saat, aber jeder müht sich noch einen guten Regen an. Sonntag, den 25. Mai, hatten wir etwas nasses Wetter und auch ziemlich Schnee dabei.

Zum Schluß grüße ich die Redaktion. Johannes Koch, Altdorf, Alta.

**Korrespondenz.**  
Arvine, Alta., 6. Juni 1924.  
Werte Herren!  
Am 9. April sandten wir nach dem Krankenhaus in München, l. Für eine kleine Gabe von untern Stunden zur Verringerung der Not. Nun bekamen wir die Empfangsbescheinigung. Wir möchten Sie freundlich erfragen, die selbe wenn möglich zu veröffentlichen. Im Voraus dankend.  
Alois Wiedemann, München, den 14. Mai 1924.  
Zehr gebietet Herr Wiedemann! Ziel gerührt über Ihr edles Herz und Ihre große Leistung hiermit auch meinen innigsten Dank mit einem taunendenden Vergeltet Gott! Die manchem werden Sie das Leben gerettet haben; denn nicht selten gerät jemand, daß er der Bergemühnung nahe war und mit Selbstmordgedanken umging und somit wieder Lebenslust und Lebensfreude gewinnen konnte. Das kann nicht unbekannt bleiben gemäß der Verheißung des göttlichen

# Er litt drei Jahre lang

Dann verstarb Herr John Jensen die Dobb's Nierenpillen  
Ein Farmer in Saskatchewan litt an Nierenleiden und seinen Nieren und wurde durch Dobb's Nierenpillen wieder gesund.  
Edwin, Sask., 9. Juni. (Spezial) — Schon drei Jahre lang hatte ich an Nierenleiden und heftigen Schmerzen gelitten. Ich konnte bei nichts nicht schlafen und am Morgen hatte ich keinen Appetit. Ich nahm zwei Schachteln Dobb's Nierenpillen und habe ausgefunden, daß sie mir sehr wohl taten.  
Diese Aussage wird von Herrn Hans Jensen, demnach, einem wohlhabenden Einwohner dieses Ortes.  
Die Nieren des Herrn Jensen sind durch diese Nierenpillen verurteilt worden. Deshalb hat er auch durch Dobb's Nierenpillen so schnelle Besserung erhalten, denn diese wirken direkt auf die Nieren.  
Sollte die Nieren nicht in besserer Ordnung sein, dann veranlassen sie im Meinen des Blutes und entfernern nicht den Urat, der das Liebel aller Krankheiten ist. Es kann kein gesundes Blut geben wenn die Nieren krank sind. Auch kann ein Mensch nicht gesund sein wenn sein Blut nicht gesund ist.  
Frage einmal deinen Nachbarn, ob Dobb's Nierenpillen nicht das Beste für fränke Nieren.

British Columbien  
Wenig Regen in Victoria.  
Victoria, 8. Juni. — In Victoria, das eine der regenreichsten Städte in Canada ist, war der Mai der trockenste Monat seit 50 Jahren. Der Regenfall war nur 0.09 Zoll.

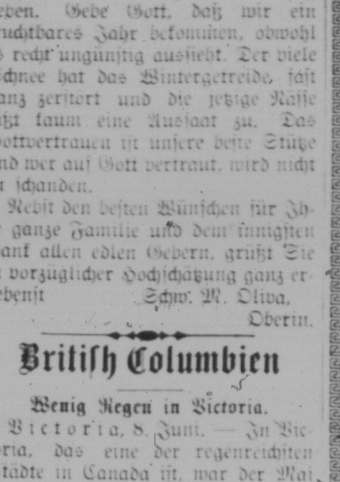
Der Wahlausfall in British Columbien.  
Vancouver, 8. Juni. — Die Kommisionen für die allgemeinen Provinzialwahlen am 20. Juni sind in der ganzen Provinz abgeschlossen. Es kämpften 167 Kandidaten um 18 Wahlkreise. Die daran beteiligten Parteien sind Liberale, Konservativen, Provinzialpartei, Arbeiterpartei, Sozialisten und Unabhängige. Sieben Frauen befinden sich unter den Kandidaten. Die Konservativen stellen 48, die Liberalen 46, die Provinzialpartei 45, die Labor 18 und die Unabhängigen 10 Kandidaten ins Feld.

Beim Baden ertrunken.  
Kelowna, 8. Juni. — Der 18-jährige Stephen Bissett ertrank, als er mit dem 19-jährigen Victor Malanahenens ein Bad im Columbia-Fluss nahm. Sie wurden von der Strömung erfasst und konnten nicht schwimmen. Malanahenens, der dem Ufer am nächsten war, vermachte sich zu retten.

Bekanntmachung an Kreditoren.  
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Executor der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Young, von Bibart, Saskatchewan, ungenügend nach dem 15. Juli 1924, datierenden mehr, die Guthaben des Verstorbenen zu vertreten, und dabei nur solche Forderungen von dem Vermögen des Verstorbenen anerkennen wird, die bis zu dem Datum bei dem Intercreditor eingereicht worden sind.

Adam Dug, Bibart, Saskatchewan, Executor, oder Zingler und Mölme, Regina, Sask., Advokaten für den Executor.

# Die Star Car ist die Car mit 27 Vorzügen



Sonntags im Freien mit der beliebtesten und wohlfeilsten Star Car  
Freud geht's heraus ins Freie — die Augen laden — der Lenz wird mitgenommen — und los geht's über Hügel und Tal — durch Ebene und Wald — in der neuen Star Car.  
Durch weite Ebenen — durch Gebirge und Wald entlang an schimmernden Seen — führt Euch die neue Star Car schnell und bequem, denn die Star Car ist gebaut, der Familie mit möglichem Einkommen alle möglichen Auto-Vorzügen zu geben.  
Die Schönheit der Linien, die tadellose mechanische Konstruktion, die 27 Vorzüge der Star Car — machen sie zu dem idealen Familien-Auto. Dabei ist sie die wohlfeilste hochklassige Car in der ganzen Welt.

**The Star Car**  
Saskatchewan Motor Co., Ltd.  
Regina, Sask. Agenten und Händler SASKATOON, Sask.

Deinagelakt.  
Ein Bauer hat vor dem Neubau einer Scheune und betrachtet sich den Bau. Nach einer Weile kommt ein fein gekleideter Stadter, welcher der Bauer anredet und ihn fragt, was das für ein Gebäude sei. Darauf antwortet der Bauer: „Das ist ein Stall für meine Schweine.“ Der Bauer antwortet: „Das habe ich mir eigentlich gleich gedacht, für die vertriebenen Stäcker in das auch viel zu klein!“

Die Notlage wird wieder bedrohlicher. Schwere Tage sind in Sicht. Wir müssen nach wie vor zur Linderung der Not beitragen. Nur aus Amerika kann die Hilfe kommen. SENDET JETZT LEBENSMITTEL.

Lasst Eure Lieben nicht Hunger leiden. Sendet ihnen gute, frische, amerikanische Lebensmittel, wie sie vom Central Committee wöchentlich in seinem Hamburger Lagerhaus eingelagert werden.

Die Pakete des Central Committee enthalten sorgfältig zusammengestellte, ausgewählte Nahrungsmittel und verfolgen den Gedanken, Lebensmittel zu liefern, welche auf Grund ihrer erkrankten Qualität den unterernährten Körper schnellstens wieder zu Kräften bringen. Unsere Pakete bergen die feinsten Nahrungsmittel, die in diesem Lande erhältlich sind, und werden infolgedessen von den Notleidenden in Deutschland äußerst gewertet.

Wer keine Hilfsbedürftigen drüben zu versorgen hat, der stiftet dem Central Committee eines der Pakete für die allgemeine Not.

Die Pakete „A“, „D“, „E“, „F“, „H“, „I“, „L“, „O“ und „P“ werden in Deutschland frei ins Haus geliefert. Die Pakete „B“, „C“, „G“, „K“, „M“ und „E“ frei Balanstation des Bestimmungsortes. In Wien werden sämtliche Pakete dem Empfänger in der Lagerstätte ausgehändigt, im übrigen Österreich erfolgt Ablieferung frei Balanstation Bestimmungsort.

Wir garantieren die Ablieferung eines jeden Paketes. Central Committee (Inc.) for the Relief of Distress in Germany and Austria Food Package Department

247 East 41st Street (Suite 82), New York, N. Y.

PAKET "A" In Deutschland abgeliefert \$4.75 In Österreich 6.50  
1 Buche Corned Beef  
1 Buche Roast Beef  
1 Buche Lachs  
2 Buchen Speckschinken  
2 Buchen Rindfleisch  
2 Buchen gebackene Bohnen  
1 Dutzend Nussknackerei  
2 Buchen Himbeeren, Erdbeeren oder Aprikosen-Marmelade  
2 Buchen kondensierte Milch mit Zucker  
2 Buchen evaporierte Milch ohne Zucker

PAKET "B" In Deutschland abgeliefert \$16.50 In Österreich 19.00  
6 Buchen Corned Beef  
6 Buchen Roast Beef  
3 Buchen Lachs  
6 Buchen Speckschinken  
6 Buchen Rindfleisch  
6 Buchen gebackene Bohnen  
6 Buchen Himbeeren, Erdbeeren oder Aprikosen-Marmelade  
6 Buchen kondensierte Milch mit Zucker  
6 Buchen evaporierte Milch ohne Zucker  
3 Buchen Ochsenfleisch-Suppe  
3 Buchen Molligatunary-Suppe  
3 Buchen Gemüsesuppe

PAKET "C" In Deutschland abgeliefert \$8.25 In Österreich 12.00  
2 1/2 Pfund Weizenmehl  
10 Pfund Reis  
10 Pfund Zucker  
6 Pfund Makkaroni  
2 Pfund Oris  
2 Pfund Bäckermehl  
2 Pfund süße Schokolade  
2 Pfund Kaffee  
1 Pfund Kakao  
1 Pfund Tee  
1/2 Pfund Fett  
1 Pfund Pfeffer

PAKET "D" In Deutschland abgeliefert \$6.50 In Österreich 9.00  
48 Packen VAPORISERTE Milch ohne Zucker

PAKET "E" In Deutschland abgeliefert \$8.10 In Österreich 11.00  
48 Packen SCHWEDISCHE MARMELADE mit Zucker

PAKET "F" In Deutschland abgeliefert \$9.50 In Österreich 12.00  
12 Pfd. spez. gerösch. SCHNITZEN  
8 Pfd. geröschter ERBEER  
8 Pfd. geröschter WURST

PAKET "G" In Deutschland abgeliefert \$7.50 In Österreich 12.00  
1 Pfd. 140 Pfund, feinestes WAFELMehl

PAKET "H" In Deutschland abgeliefert \$6.10 In Österreich 8.50  
1 Kiste, Inhalt 1 Star 80 Pfund getosteter ZUCKER

PAKET "I" In Deutschland abgeliefert \$5.50 In Österreich 7.50  
1 Kiste, Inhalt 1 Star 80 Pfund feinstes PERLEISER, Marke "EISEN ROSE"

PAKET "K" In Deutschland abgeliefert \$10.00 In Österreich 13.00  
1 Kiste, Inhalt 50 Pfd. (2 Buchen von je 25 Pfund) feinstes ausgewaschenes SCHWEDISCHEMILCH

PAKET "L" In Deutschland abgeliefert \$6.00 In Österreich 7.50  
1 Kiste, Inhalt 16 Pfund (16 Buchen von je 1 Pfund) feinstes pasteurisiertes VOLLMILCH  
(1 Pfd. pulveris. VOLLMILCH ist gleichwertig mit 1 Gallone frischer Milch)

PAKET "O" In Deutschland abgeliefert \$9.35 In Österreich 11.00  
25 Pfund süßesteter KAFFEE

PAKET "P" In Deutschland abgeliefert \$7.00 In Österreich 9.00  
1 Pfund beste RAHMENBUTTER, gepackt in 10 BECKEN von je 1 Pfund

PAKET "R" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "M" In Deutschland abgeliefert \$10.00 In Österreich 14.50  
2 1/2 Pfund Weizenmehl  
10 Pfund Zucker  
10 Pfund Reis  
10 Pfund Makkaroni  
2 Pfund Oris  
2 Pfund Bäckermehl  
2 Pfund süße Schokolade  
2 Pfund Kaffee  
1 Pfund Kakao  
1 Pfund Tee  
1/2 Pfund Fett  
1 Pfund Pfeffer

PAKET "N" In Deutschland abgeliefert \$10.00 In Österreich 14.50  
6 Buchen ungesüßter Milch  
1 Pfund Tee  
2 Pfund Oris  
2 Pfund Bäckermehl  
2 Pfund Kaffee  
1 Pfund Kakao

PAKET "Q" In Deutschland abgeliefert \$9.50 In Österreich 12.00  
12 Pfd. spez. gerösch. SCHNITZEN  
8 Pfd. geröschter ERBEER  
8 Pfd. geröschter WURST

PAKET "S" In Deutschland abgeliefert \$7.50 In Österreich 12.00  
1 Pfd. 140 Pfund, feinestes WAFELMehl

PAKET "T" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "U" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "V" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "W" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "X" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "Y" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "Z" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AA" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AB" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AC" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AD" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AE" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AF" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AG" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AH" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AI" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AJ" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AK" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AL" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AM" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AN" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AO" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AP" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AQ" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AR" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AS" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AT" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AU" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AV" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AW" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche

PAKET "AX" In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Österreich 12.00  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche  
6 28-Unzen Bischen eingemachte Pfirsiche







# Sür unsere Farmer



## Die zunehmende Tabak-erzeugung

In der letzten Nummer des Couriers brachten wir eine Meldung aus Edmonton, nach der ein Farmer im nördlichen Alberta mit Tabakbau außerordentlich gute Erfolge erzielt. Auch einige deutsche Farmer in Saskatchewan haben schon zu ihrer Zufriedenheit den Tabakbau versucht. Dabei dürfte folgen der Artikel von Interesse sein.

Seit der frühen Kolonialzeit, als die amerikanischen Anfänger zuerst von den Indianern die Anbaumethode des Tabaks kennen lernten, hat sich die Anbaumethode für Tabak, besonders in der Tabak-Industrie, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, beständig großer gewesen als vor einem Vierteljahrhundert. In den letzten 25 oder 30 Jahren hat sich in der Tabak-Industrie ein bedeutender Anstieg vollzogen, der in großen Maße darauf zurückzuführen ist, daß der Tabak von amerikanischen Verfassungen sorgfältig studiert worden ist. Anstatt daß der Ertrag pro Acre wie früher geringer wurde, wird er jetzt immer größer, und es ist zu erwarten, daß die Tabakproduktion durch die Annahme neuer Methoden und den Anbau neuer Arten, sowie durch die sorgfältige Auswahl der für die verschiedenen Bodenarten geeigneten Pflanzen bedeutend vermehrt werden kann.

Viele der Schwierigkeiten, denen die Tabakpflanzer in den verschiedenen Gebieten der Welt begegnen, sind außerordentlich interessant. Selbst die Wissenschaftler waren über manche der Ergebnisse erstaunt. So haben manchen Tabakzüchter daran, daß die Gabe des Wassers während des Wachstums verurteilt wurde, so etwa wie Vulkane den Anbau des Tabaks bei der Verteilung von Äpfeln und Äpfeln zu verhindern; aber man fand heraus, daß die Vulkane beim Tabak nicht mit dem Gabe des Wassers zu tun haben. Es wurde festgestellt, daß die Tabakblätter gewisse chemische Verbindungen enthalten, die unter angemessenen Feuchtigkeits- und Temperaturverhältnissen die Gabe des Wassers herbeiführen. Diese Entdeckung hat zu großen Verbesserungen beim Tabakbau in vielen Gebieten geführt. Es wurde festgestellt, daß die Temperaturgrenze des Tabakbaues festzulegen, und heute ist es möglich, das Zeigen mit Hilfe des Thermometers zu kontrollieren.

und den Prozentsatz des hochgradigen Tabaks sehr zu vermindern. Viel fesseln die wunderbare Entwicklung der Tabak-Industrie im Tale des Connecticut, wo der Tabak mit künstlicher Beschaltung gezogen wird. Dieser zur Zeit blühende Erwerbshauptzweig wurde durch die Untersuchungen der Regierungen möglich gemacht. Früher wurde in dieser Gegend ein Zentner für 20 Cent das Pfund verkauft. Zur selben Zeit zahlte man für Tabakblätter aus Sumatra nur 85 Cent das Pfund und darüber. Man stellte Versuche an, den Tabak in Jelden anzubauen, und man fand, daß man unter dem Schatten mit Hilfe dünner Lüder Beschaltungshälften herstellen konnte, die für den Tabakbau in Connecticut geeignet waren. Das dies für die Zigarettenmacher bedeutete, läßt sich durch eine Beschreibung dieses Zigarettenblattes andeuten. Das Blatt ist groß, sehr dünn und elastisch und von einer schönen lateralen Struktur. Ein Pfund von diesem Tabak genügt zur Deckung von 1000 Zigaretten. Die gleiche Menge Tabak 10 bis 20 mal so teuer ist wie das gewöhnliche Feinblatt. Tabak, welcher in großen Mengen von den Zigarettenmachern benötigt wird, hat die Aufmerksamkeit der Tabakzüchter in dem nördlichen Teil der Tabak-Industrie erregt. Die Entwicklung auf dem Gebiet der Tabakzucht. Man hat nämlich eine interessante Arbeit herorgebracht. Sie ist unter dem Namen *Warland Mammoth* bekannt, und die Beschreibung Mammoth liefert die beste Beschreibung. Die meisten Tabakarten darf man nicht zu dünn dünnen, wenn man nicht ein großes Blatt von großer Struktur erzielen will. Das *Mammoth* ist ein niedriges und gewöhnlich in der Preisverteilung größer als der gewöhnliche Tabak. Die Art *Warland Mammoth* hat ein außerordentlich großes Wachstum. Sie kann viel länger vertragen, stellt gut für das Düngen und erzeugt zu gleicher Zeit ein Blatt von ausgezeichneter Güte. So völlig war das Wachstum, daß man Schwämmigkeit hatte, lamenerzeugende Pflanzen zu ziehen.

Die große Beliebtheit der Zigaretten, von denen heute in den Staaten ungefähr 60 Milliarden im Jahre erzeugt werden, gegenüber 5 1/2 Milliarden im Jahre 1905, hat eine Veränderung in der Nachfrage nach den verschiedenen Tabakarten herbeigeführt. In Nord- und Süd-Carolina

und in Virginia, wo ein großer Teil dieses Zigarettenbaues produziert wird, fanden die Forscher, daß es möglich ist, ein besseres Blatt für diesen Zweck zu erzielen, nicht nur durch den Anbau einer verbesserten Art, sondern durch die Anwendung der Erntemethoden. Sie fanden, daß sich die meisten Tabakblätter, die für die Zigarettenblätter geeignet sind, als ein besseres Blatt für diesen Zweck eignen, als ein besseres Blatt für diesen Zweck. Die Methode wird heute ganz allgemein benutzt.

und in Virginia, wo ein großer Teil dieses Zigarettenbaues produziert wird, fanden die Forscher, daß es möglich ist, ein besseres Blatt für diesen Zweck zu erzielen, nicht nur durch den Anbau einer verbesserten Art, sondern durch die Anwendung der Erntemethoden. Sie fanden, daß sich die meisten Tabakblätter, die für die Zigarettenblätter geeignet sind, als ein besseres Blatt für diesen Zweck eignen, als ein besseres Blatt für diesen Zweck. Die Methode wird heute ganz allgemein benutzt.

## Des Farmers Lebensregeln.

Von Hans Jingo.

Wer keine Acker fleißig baut, Auf seine Trägheit vertraut, Wer gleichermassen nicht vergißt, Das er den Bienen schuldig ist;

Wer mit der Sonne früh aufsteht, Und früh an seine Arbeit geht, Wer Ordnung hält in Haus und Stall,

Und reinlich ist auch überall; Wer seinen Viehstand ordentlich pflegt, Und Futter stets in Vorrat legt, Wer seine Pflichten nicht vergißt, Und stets in allem pünktlich ist;

Wer auch in dem geringsten Freie, Von Zug und Trag und Galtigkeit frei;

Wer mit dem Armeu teilt sein Brot, Und gern entschuldigt in Leid und Not;

Wer seine Kinder brav erzieht, Trübs nur auf Recht und Wahrheit richtet,

Bei dem wird's auch zu Hause sein, Wie es auch kommen mag und gehn.

## Heber Erbkücher beim Pferde.

Es werden so viele Erbkücher geachtet und heber bei den Pferden in Beziehung auf Temperament und Körperbau, und auch strafbar als erblich übergeht, daß die Frage wohl berechtigt ist: Was versteht sich eigentlich?

Es werden so viele Erbkücher geachtet und heber bei den Pferden in Beziehung auf Temperament und Körperbau, und auch strafbar als erblich übergeht, daß die Frage wohl berechtigt ist: Was versteht sich eigentlich? Es werden so viele Erbkücher geachtet und heber bei den Pferden in Beziehung auf Temperament und Körperbau, und auch strafbar als erblich übergeht, daß die Frage wohl berechtigt ist: Was versteht sich eigentlich?

zustände, die vielfach als erblich angesehen werden, wie Blähsicht, Spot, das Knappen, die Zähnschneidung, Kopfschmerzen und andere mehr, entweder viel seltener als angenommen wird oder gar nicht. Diese werden nicht mehr vom Einzelner zufällig und unter verschiedenen Verhältnissen erworben, als daß sie von den Eltern übertragen worden wären.

Aber trotz ist nicht zu leugnen, daß die Anlagen zur Strafsicht und Konstitutionschwächen sich leicht vererben, das meint die Weichheit der Körperbeschaffenheit. Diese Weichheit ist in der Pferdezucht schließlich der einzige Fehler, der mit Strafsicht verbunden wird; aus dieser entspringen dann die meisten forderlichen Fehler und krankhaften Erscheinungen, und es ist die bedeutendste Aufgabe der Pferdezucht, ihn entgegen zu arbeiten. Je weicher ein Pferd, desto weniger Erbkücher werden die Tiere aufnehmen. Die Neigung zu Gallen, Spot, Leberleiden, Hingebild, deformierten, weichen Rücken, Eintrich und sonstige Konstitutionschwächen werden besonders leicht infolge einer verweichte lichten Nachzucht vererbt, und auch die Entwicklung zur Zähnschneidung und zum Knappen läßt sich meist auf solche Konstitutionschwächen in der Nachzucht zurückführen.

Ebenso wie die Weichheit als schließlich der einzige Erbkücher bezeichnet werden kann, ist die Härte als der mächtigste Erbkücher anzunehmen. Mit Härte geht die robuste Gesundheit, die mächtigste Eigenschaften aller Juditiere Hand in Hand. In der Vermehrung der Weichheit und Verödung der Härte liegt der Erbkücher jeder Pferdezucht, die leistungsfähige Pferde produzieren will und nicht nur Pferde für Schauen und

Flucht von den Farmen. Im Süden der Ver. Staaten. Um der den Wohlstand des Staates zu erhalten, die Zukunft der Farmen zu sichern, die in den letzten Jahren im Süden der Ver. Staaten in beständlicher Weise zugenommen hat, wurde vor einiger Zeit vom Gouverneur Thomas J. McLeod von Süd-Carolina eine Kommission ernannt, welche die einschlägigen Probleme studieren sollte. Diese Kommission an deren Spitze der ehemalige Gouverneur R. J. Manning steht, hat ihre Arbeit jetzt beendet und dem Gouverneur ihr Gutachten überreicht. Inzwischen will man, soweit es möglich ist, den Missetatenden, die sich hauptsächlich aus der Auswanderung der Farmer aus dem Süden der Ver. Staaten zu verzeichnen, nach den Ursachen in den Baumwollplantagen angriffen. Verbesserung ergeben haben. Durch Gründung von Anbauvereinigungen zu unterstützen.

Die Kommission berichtet, daß der Rückgang der Landwirtschaft in den letzten Jahren nicht auf Süd-Carolina allein beschränkt, sondern in ganzem Süden wahrzunehmen gewesen wäre. Dr. B. W. Long vom Clemson College schlägt eine den ganzen Staat umfassende Prüfung der Bodenbeschaffenheit vor und weist in Verbindung damit darauf hin, daß die Zahl der Farmhäuser, deren Bauvermittlung aufgegeben wurde, sich in beträchtlicher Weise erhöht und daß nach den Erhebungen in einem einzigen Jahre nicht nur Tausende farbiger, sondern auch mehr als 9000 weiße Familien sich von der Landwirtschaft in Süd-Carolina zurückgezogen und in den meisten Fällen den Staat verlassen haben und daß deren Familien leihlos brach liegen.

Als die Hauptursache dafür wird das Auftreten des Nisselwesens angeführt, der in drei aufeinanderfolgenden Jahren die Baumwollenernte nahezu gänzlich vernichtet. Die Folge sei die Auswanderung der farbigen und auch vieler weißen Landwirtschaftlichen Arbeiter nach den nördlichen Industriezentren gewesen. Dr. Long erklärt, daß die Einstel-

lungen sich auch die Root Mills, die doch nur die Nisselweizen bilden zu der Fälligkeit Range der Rock Mountains, die uns das sich verändernde Wetter nie in ihrer ganzen wilden Dolomitenpracht, sondern nur ausnahmsweise enthält. Hoher Schwinger sich auch die Talwände; schon vermögen die Fichten den Stamm nicht mehr zu erreichen. Jetzt rücken die Talränder steil aufeinander zu eng zusammen, als wollten sie das Tal abschließen, wir sind an „Gap“, der Enge zwischen den Fairholme Mountains und der Goat Range (Ziegenfette), aus denen sich die Three Sisters (Dreischwestern) 9735 Fuß hoch erheben.

So genügen einige wenige Stunden Reinfahrt, um aus der Prärie in die canadische Gebirgswelt verlegt zu werden, zu deren Durchquerung der Schnellzug volle 24 Stunden braucht.

(Fortsetzung folgt.)

halten herum, da die jungen Engländer, die in der Region Viehzucht betrieben, glaubten, wenigstens dem, rotes Holsch und breitfrontigen Gut der amerikanischen Rancher adoptieren zu müssen. Das hat sich aber längst geändert; die Wildwest-Rancher sind in Kanada nicht geblieben. Wenn es noch ein romantisches Element hier in Calgary gibt, so wird es durch die R. C. M. P. verfort, die canadische Berittene Polizei, die in Calgary ein Depot besitzt. Es ist noch nicht lange her, daß dieses berühmte Polizeikorps den Prairieprovinzen allein gehörte; nun ist es aber zur gänzlich canadischen Institution geworden, mit Hauptquartier in Ottawa, der Landeshauptstadt. Wir waren einigemmaßen überrollt, daß die R. C. M. P. für die ganze Provinz Alberta 26 Mann beträgt, deren Beweiskraft allerdings über die schwache Zahl hinwegtäuscht. Selbstverständlich findet sich in den Städten allüberall die nach dem Muster Londons organisierte Stadtpolizei, die als Vertretungspolizei Glanzendes leistet.

## Am „Gap“.

Die wunderbare Klarheit, die aus ostigen Meilen Distanz die phantastischen Formen der ersten Ketten der canadischen Gebirgszüge für den Reisenden aus dem Dschungel des E. A. Salets „Passier“ in Calgary sich deutlich vom Horizont abheben läßt, war einer Trübung gewichen. Noch lag besser Sonnenschein ausgefallen über der Prärie. Bald hinter Calgary verliert sie ihre unermeßlichen Weiten; die Root Mills steigen immer gewogener aus ihr auf. Der Betrachter wird mehr und mehr zur Rede gezwungen, die gemächliche Landwirtschaft beginnt der Cattle Ranch zu weichen. Nur daß man hier nicht jene gewaltigen Gutsgebiete kennt, die der Süden von Alberta ausweist; immerhin sehen sich die Schaf- und Viehherden aus einigen hundert Stück zusammen. Der Wohlstand, dem die Bahnhöfe folgen, beginnt vernichtender zu rauschen, keine ungeheuren Zugende knirscht sich an. Das Tal verengert sich, und bietet bald neben Bahn und Fluß nur noch einen schmalen Streifen Straße. Baldes Blas.

## Munizipal Hagel-Versicherung

Munizipal-Hagel-Versicherung ist jetzt in Betrieb in 118 Täuschlichen Munizipalitäten in Saskatchewan. Verluste gezahlt in 1923 \$1,260,000.00 Referenz \$1,200,000.00. Verluste gezahlt in 5 Jahren \$6,000,000.00 Entschädigung zahlbar \$5.00 per Acre. Jährliche Prämie wird als Steuer gegen das versicherte Land erhoben. Betriebskosten ungefähr 7 1/2 Prozent der Gesamteinnahmen. Die niedrigsten Betriebskosten irgendeiner Hagelversicherungs-Gesellschaft in der Provinz. Farmer die Versicherung gegen Hagelverlust wollen in einer Munizipalität unter dem „Hail Act“ sollten den Wert der Munizipal-Hagel-Versicherung untersuchen. Berichten Sie Ihr Areal in Getreide bis zum 10. Juni. The Saskatchewan Municipal Hail Insurance Assn. FARMERS' BLDG., REGINA, SASK. Additional Municipal Hail Ltd. Unterschriebenes Kapital \$200,000.00. Diese Gesellschaft übernimmt einen begrenzten Betrag von Hagel-Versicherung in Munizipalitäten, die unter dem „Municipal Hail Insurance Act“ stehen. Berfragen Sie sich beim Sekretär der Munizipalität um Rates und Einzelheiten. Entschädigung zahlbar nicht über \$5.00 per Acre. Prämie zahlbar in Baar mit der Applikation. ADDITIONAL MUNICIPAL HAIL LTD. FARMERS' BLDG., REGINA, SASK.

## Was ein Schweizer Zeitungs- mann in Westcanada sah

Aus dem interessanten Buche *„Canadische Reisebilder“* von G. Nietmann, Verlag Neue Züricher Zeitung in Zürich, Schweiz.

### (6. Fortsetzung.)

Der Schweizerische Auswandererstrom hat bis jüngst einen zu schwachen Arm nach Canada entfalt, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu lenken. Bis jüngst — denn die so Schweizerische Emigration kanadisch kanadisch ist — die Schweizerische Emigration nach Canada geht. Mit Recht — aber zu Unrecht haben in Canada Vertreter dieser Gesellschaft die mögliche Schweizerische Einwanderung in einem zahlenmäßig schüchternen Bild erscheinen lassen, das auf Schweizer, groß ist.

Wir sind hüben und drüben vielfach gefragt worden, wo sich der Schweizer am vorteilhaftesten ansiedeln könnten. Und es hätte es im westlichen Alberta ungewisshast am besten gefallen, wo nicht farbige Gebiete und eine Rassenverteilung vorgekommen wird, indem Getreidebau zusammen mit Viehzucht auf nicht allzu großen Gütern betrieben wird. Die Qual der Wahl sollte in dessen die Emigranten in den ersten Jahren nicht bedrücken. Es ist unerlässlich, daß sie sich erst die allseitige Erleuchtung sammeln, die zur gutgewählten Scholle und empfinden Fleisch treten muß, um den Erfolg zu sichern. Man wird diesen Lehrjahre unsere jungen Leute, die nach Canada gehen wollen, nicht tief genug einprägen können. Dafür ist ihrer Platzierung bei Farmern drüben in der weiten Prärie alle Aufmerksamkeit zu schenken, und in diesen wichtigen Punkte Cooper's heute gewaltig. Es hat seinen Sinn, die canadischen Lehrjahre für unsere jungen Leute geradezu zu Jahren der Heimführung werden zu lassen. Eine bessere Vorbereitung der Emigranten, bevor sie unser Land verlassen, eine Organisation, die hinter den einmal Platzierten bestehen bleibt, an der sie einen Halt haben; das sind Dinge, die gefördert werden müssen an Stelle der heutigen Organisation, die keine ist. Denn es ist die Pflicht des Landes, das mit so reichlichen Mitteln die Auswanderung unterstützt, dafür zu sorgen, daß die Häuten der Emigranten, auch wenn

freierwillig ist, den Auswanderer im fremden Lande nicht niederdrücken. Man wird bei solchen Bemühungen in Canada immer auf Verständnis stoßen, ist doch dieses Land am allermeisten am Gedrüben der Einwanderer, seiner künftigen Bürger, interessiert.

### Calgary.

Die freien haben diese Stadt reiche Gärten in die Wiege gelegt. Sie sind denn auch 4392 Einwohner im Jahre 1901 auf 43,704 im Jahre 1911 und 63,305 im Jahre 1921 angewachsen. Sie ist ein Schmelztiegel der Canadian Pacific, die ihr allerdings einmal einen recht schlimmen Streich hielte. Denn die Bahn war mit der Lage der Stadt nicht zufrieden und erstellte den Bahnhof an anderer Stelle. Was tun? Die Calgaryer schmürten ihre Pläne, brachen ihre Dollarhäuser ab und zogen mit Sand und Kohle zur Station, um dort die Stadt neu aufzurichten. Dafür baute die C. P. R. bedeutenende Wertstätten. Die heute 5000 Mann beschäftigten; neue Linien verbinden sie mit dem Süden und Norden der Provinz Alberta, und da auch die Provinz zum reifen landwirtschaftlichen Distrikt geworden und die Gefahr für Entvölkerung von Gas befreit ist, markiert Calgary wieder mit den 100,000 Einwohnern zu, die es in einem Jahrzehnt zu erreichen hofft. Die Bauwirtschaft, die während des Strekes zum Stillstand gekommen war, beginnt wieder einzufallen und würde ungewisshast neue Tätigkeiten durch die allseitig gewinnliche Verbilligung der Baumaterialien erlebten. Ganz artige Bungalows in den so residential quarters der Stadt, den Villenquartieren, die sich in lofen Strahlen weit in die Prärie erstrecken, gelten 6000 Dollar. Der Zins für eine mittlere Wohnung in der Stadt beträgt 60 Dollar im Monat; für ein altes Bungalow zahlt man monatlich 20—25 Dollar, für ein neues 40—45 Dollar Mietzins. Calgary schmeigt sich an den Bow River an, der sich hier mit dem El-

bow River vereinigt. Die Klaren Bahler des Bow Rivers rauschen und schäumen wie die eines Gebirgsflusses, und flücht mit der Terrassen jenseits des Gewässers hinan, so entblüht sich dem Blick die gigantische Mauer der Canadischen Rockies, denen der Bow River tafelnidig entläuft.

Calgary hat noch einen atmosphärischen Golf, den keine Region viel verdankt, den Chinook, einen warmen Westwind aus den Rockies, der das Klima bedeutend mildert (Calgary liegt 1040 m hoch) und die rollende Prärie und das Land der Root Mills zu einem Weideland par excellence auch für den Winter macht. Das war dem einstens auch ein Unfälleparadies. Heute ist aber der Unfallo auch in Canada fast zum unermesslichen Tier geworden; einzig eine kleine Herde bei Banff und eine große bei Watrainwright ist erhalten geblieben. Calgary ist eine hundere hohle Stadt. Der leuchtende Sandstein der in den Geschäftsvierteln zum Vorkommen verwendet wird, verleiht der Stadt ein goldenes Aussehen; um diesen feineren goldenen Stern schlingen sich die Bungalows der Verände mit Garländern. Dieser Licht zu verarbeiten, die Sandstein empfängt sich als Bausteine durch die weitere Tagung, daß er in der Luft recht hart wird.

In einem Aufgeklärten erhebt sich neben einem Elevator ein gewaltiges Mühlenwerk; es verarbeitet den Alberta Red, einen besonders „hart“ Winterweizen der Umgegend. Noch weiter draußen findet sich das Baking House der Firma Burns & Co. Die in Canada die Rolle spielt wie etwa Armour & Co. für Amerika. Unter fundiger Führung und eingebüllt von Stoff zu Fuß in Schutzgewänder, befechtigen die verschiedenen Abteilungen der weitläufigen Anlagen, die Herden verdrängen; der wohl ungewollte Eindruck war der, daß Fleisch für uns für einige Zeit ungenießbar wurde.

Nichts deutet in den belebten Straßen darauf hin, daß wir uns in der Nähe bedeutender Ranches und ansehlicher Indianerreservations befinden. Der Bild weit, von Combergs und verworrenen Parkbetten mit dem Zirkusbooter im Gürtel nicht die geringste Spur. Calgary konnte im Stanton Zürich liegen. Einmal allerdings, in der ersten Gründungsjahre, trieben sich da phantastische Ge-

solche, die ihr ganzes Leben nur verkauft und nicht gebräutet werden. In der Erlangung wirklich tüchtiger Gebrauchsgeräte hat vor allem der Art der Kaufkraft ihren wertvollen Anteil. Zunächstlich des schwachen Arbeitsverdienstes vertritt man nur nicht die Ansicht, daß es ebenso gut im Stall als auf der Weide gedübe Stallgute ist verwirklichte Aufzucht, desfalls sind die im Stall aufgezogenen Tiere in weit höherem Grade krankhaft und Konstitutionschwächen ausgeprägt, wie die auf der Weide aufgewachsenen Tiere. Diese Zucht soll sich jeder Viehzüchter stets vor Augen halten. Und wo die Tiere nicht auf der Weide sind, ist dafür zu sorgen, daß sie auf Wäldern und Zummehlagern Gelegenheit zur Bewegung finden; damit wird der ersten Bedingung einer erfolgreichen Pferde- zucht, gemalt.

Flucht von den Farmen. Im Süden der Ver. Staaten. Um der den Wohlstand des Staates zu erhalten, die Zukunft der Farmen zu sichern, die in den letzten Jahren im Süden der Ver. Staaten in beständlicher Weise zugenommen hat, wurde vor einiger Zeit vom Gouverneur Thomas J. McLeod von Süd-Carolina eine Kommission ernannt, welche die einschlägigen Probleme studieren sollte. Diese Kommission an deren Spitze der ehemalige Gouverneur R. J. Manning steht, hat ihre Arbeit jetzt beendet und dem Gouverneur ihr Gutachten überreicht. Inzwischen will man, soweit es möglich ist, den Missetatenden, die sich hauptsächlich aus der Auswanderung der Farmer aus dem Süden der Ver. Staaten zu verzeichnen, nach den Ursachen in den Baumwollplantagen angriffen. Verbesserung ergeben haben. Durch Gründung von Anbauvereinigungen zu unterstützen.

Die Kommission berichtet, daß der Rückgang der Landwirtschaft in den letzten Jahren nicht auf Süd-Carolina allein beschränkt, sondern in ganzem Süden wahrzunehmen gewesen wäre. Dr. B. W. Long vom Clemson College schlägt eine den ganzen Staat umfassende Prüfung der Bodenbeschaffenheit vor und weist in Verbindung damit darauf hin, daß die Zahl der Farmhäuser, deren Bauvermittlung aufgegeben wurde, sich in beträchtlicher Weise erhöht und daß nach den Erhebungen in einem einzigen Jahre nicht nur Tausende farbiger, sondern auch mehr als 9000 weiße Familien sich von der Landwirtschaft in Süd-Carolina zurückgezogen und in den meisten Fällen den Staat verlassen haben und daß deren Familien leihlos brach liegen.

Als die Hauptursache dafür wird das Auftreten des Nisselwesens angeführt, der in drei aufeinanderfolgenden Jahren die Baumwollenernte nahezu gänzlich vernichtet. Die Folge sei die Auswanderung der farbigen und auch vieler weißen Landwirtschaftlichen Arbeiter nach den nördlichen Industriezentren gewesen. Dr. Long erklärt, daß die Einstel-

## Umsonst an Brughleidende

10,000 Leidende sollen Probe Plapao und Buch über Bruch umsonst erhalten.

Stuarts Plapao Fads sind vertrieben vom Bruchband, weil sie absichtlich selbsthaftend gemacht sind, um die Teile sicher am Platz zu halten. Keine Nieten, Schrauben oder Stahlfedern — können nicht rauschen, daher auch nicht reiben oder gegen Bekleidungen drücken. Ziehende haben sich erfolgreich über Arbeitseverlast behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Reich wie Sammet — leicht auszubringen — bilka, Geseignungsprozess ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf dem Kopon und senden Sie ihn heute ab. Adresse: PLAPAO LABORATORIES, 2883 Stuart Building, St. Louis, Mo.

Name .....  
Adresse .....  
Leidende Bok wird eine freie Probe Plapao bringen.

Wir heißen ihn —  
**AVICO**  
Certified Pickling Spiced  
**Vinegar**  
weil er die volle, milde Stärke besitzt, fertig zugerichtet, und perfekt, solide Einmachungen liefert. Es ist wirklich der beste Essig für jeden Haushaltsgebrauch. Ihr Grocer wird Ihnen dasselbe sagen. Große Produktion und ökonomisches Vermarktens ermöglicht den niedrigen Preis von  
**20c** für eine volle Quart — in Ihrem eigenen Behälter.  
Probieren es einmal.

Chef (triumphierend): „Wer hat nun recht gehabt, die Schwarzkücher? Als Sie vor zwei Monaten bei mir eintraten, behaupteten Sie, von dem Staat in dieser Hinsicht die Führung übernehmen müsse, wenn etwas Ertriefliches geleistet werden soll.“

**Schaf- und Wollzüchter**  
Wir wollen die Wolle und zahlen Euch jeden Cent, den sie wert ist. Schreibt um unsere Preise eine Jahr die Wolle dies Jahres verpackt.  
Wir können Euch helfen machen.  
Schaf, Wäute, Felle, Wolle, Zelle, Seneca-Wärgeln und Pferdehaare an uns und Ihr bekommt immer höchste Preise.  
**Yaeger & Moore**  
1652 Coler Str.  
(Zwei Block östlich der Union Station)

**Hagelversicherung**  
Wir vertreten nur durchaus verlässliche Hagelversicherungs-gesellschaften und sind somit immer inslande gewesen, unseren deutschen Kunden in jedem Jahre ersteifflige Bedienung zu geben.  
Wir sind ein deutsches Geschäft, auf welches sich unsere Kunden verlassen können und wir erheben Sie deshalb, uns zu betragen, ebe Sie Ihr Getreide versichern. Verlangen Sie volle Einzelheiten von uns über Hagelversicherung. Auskunft in allen Angelegenheiten zu jeder Zeit bereitwillig gegeben.

**Das beste und verlässlichste Versicherungs-geschäft in Süd-Saskatchewan.**  
**THE JOHN M. KUGLER CO., LTD.**  
Leader, Sask.  
John M. Kugler, Vorstand u. Geschäftsführer.  
Wiles Suerdfefer, Assistent und Sekretär.  
Geschäfts-Telephon No. III.

**Hühner - Häute - Ochsen**  
haben wenig Wert im rohen Zustande.  
Wir gerben dieselben zu Geschirrlleder, welches viel stärker und dauerhafter als das gewöhnliche Leder ist.  
Diese sowie Pferdehäute gerben wir auch mit den Haaren daran, zu den besten, wärmsten Decken.  
Kleinere Häute verarbeiten wir für Rähriemen (Racelathen), Preisliste und Shippingtags auf Verlangen.  
Alle Korrespondenz sofort beantwortet.

**EDMONTON TANNERY**  
L. Gattenmeyer  
9172—114th Ave., Edmonton. — 22. St. n. Ave. G, Saskatoon.

**Munizipal Hagel-Versicherung**  
Munizipal-Hagel-Versicherung ist jetzt in Betrieb in 118 Täuschlichen Munizipalitäten in Saskatchewan. Verluste gezahlt in 1923 \$1,260,000.00 Referenz \$1,200,000.00. Verluste gezahlt in 5 Jahren \$6,000,000.00 Entschädigung zahlbar \$5.00 per Acre. Jährliche Prämie wird als Steuer gegen das versicherte Land erhoben. Betriebskosten ungefähr 7 1/2 Prozent der Gesamteinnahmen. Die niedrigsten Betriebskosten irgendeiner Hagelversicherungs-Gesellschaft in der Provinz. Farmer die Versicherung gegen Hagelverlust wollen in einer Munizipalität unter dem „Hail Act“ sollten den Wert der Munizipal-Hagel-Versicherung untersuchen. Berichten Sie Ihr Areal in Getreide bis zum 10. Juni. The Saskatchewan Municipal Hail Insurance Assn. FARMERS' BLDG., REGINA, SASK.

**Additional Municipal Hail Ltd.**  
Unterschriebenes Kapital \$200,000.00. Diese Gesellschaft übernimmt einen begrenzten Betrag von Hagel-Versicherung in Munizipalitäten, die unter dem „Municipal Hail Insurance Act“ stehen. Berfragen Sie sich beim Sekretär der Munizipalität um Rates und Einzelheiten. Entschädigung zahlbar nicht über \$5.00 per Acre. Prämie zahlbar in Baar mit der Applikation. ADDITIONAL MUNICIPAL HAIL LTD. FARMERS' BLDG., REGINA, SASK.





„Unser Hausarzt“

Diese Abteilung wird von Herrn Dr. Henry J. Schireon, Suite 200, State-Safe Bldg., Chicago, Ill., redigiert.

Frauen, einer unter vierzehn bei Männern. Krebs ist nicht eine Krankheit, bei der man alle Hoffnung aufgeben muß...

Bei der Zeit kann Krebs leicht durch den Arzt entfernt werden und Seilung ist so gut wie sicher.

Wieder Ursprung und Veranlassung von Krebs beruhen verschiedene Meinungen. Die Krankheit selbst ist so leicht erkennbar und ihr Anfangsstadium so verlässig vom normalen Zustand und andern Leiden so unähnlich...

Unterschieden für vier dieser Spalte-Abschnitte.

Krebs und Gewächse

Von Dr. Henry Schireon. (Copyright by Dr. Henry Schireon, Chicago, Illinois.)

Nicht jedermann weiß, daß von hundert Krebs, denen man begegnet, durchschnittlich fünfzehn an irgend einer Art Krebs sterben müssen...

Frei an Asthma- und Heufieberkranke

Die neue Heilmethode der Heufieber- und Asthma-Kranke

Es haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, das mit sich bringt, daß die meisten Asthma-Kranke...

Die neue Methode um Asthma zu heilen, das mit sich bringt, daß die meisten Asthma-Kranke...

Freier Asthma Coupon

Mit weniger Gasolin mehr Meilen.

Das können Sie durch einen guten Vaportager erzielen, der in jede Motorcar eingeleitet werden kann. Der Vaportager gerät über das Gasolin und erhöht dadurch dessen Explosionskraft...

Neue direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada!!

Mit der Royal Mail

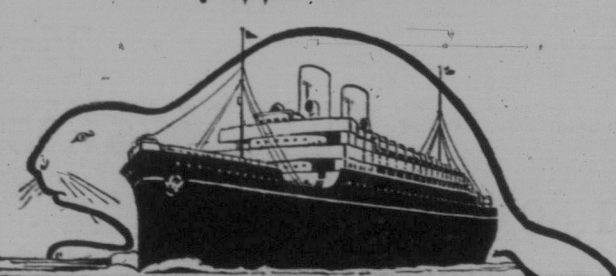
die älteste und eine der größten Schiffsahrtlinien der Welt. Zwei neue, große, herrliche Dampfer „Orea“ und „Orduna“ mit schönen Kabinen und dritter Klasse Einrichtung.

Dritte Klasse von Hamburg bis Quebec nur \$102.50. Haben Sie Verwandte in Deutschland, England, Polen, Dänemark oder Ungarn...

The Royal Mail Steam Packet Co.

312 Second Ave. So. Minneapolis, Minn., U.S.A.

Schiffskarten



CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS

Sie können Ihre Familie oder Verwandte von Europa nach Canada bringen in kürzester Zeit und zu niedrigen Raten. Unsere 16 große Dampfer fahren jede paar Tage zwischen Europa und Canada.

W. C. CASEY, General Agent

364 Main Str. Winnipeg, Man.

Offene Beinwunden

Strampfergerdehüfte, nasse und trockene Flechten, konnte andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung...



Man J. C. Schen, Raffen Station, Ontario, schreibt: Schon lange sollte ich Ihnen schreiben und Ihnen meinen in- und außer Haus...

Kurz entzündeten gingen wir ins Haus und trugen den Bauern. Aber der war nicht gekannt, machte ein schlechtes Gesicht...

Da war nichts zu machen. Wir traten wieder auf die hennelweide Dorfstraße. Da begegnete uns ein würdiger Mann...

So war es damals noch Sitte auf dem Lande, neue Bestimmungen bekanntzumachen: so ist es wohl nicht jetzt noch in irgend einem weltverlegenen abgelegenen Ort...

Lebensrettung. (ein alter Freiwilligerführer): „Sehen Sie dieses Pferd, das hat mir einmal das Leben gerettet.“

„Wie?“ „Ja sehen Sie, vor einer Schlacht schlug es mir mit dem Kopf vor den Bauch; dadurch konnte ich die Schlacht nicht mitmachen, und mein Stellvertreter wurde erschossen.“

„Aber, mein Herrchen, wo wüßte denn hingehen?“ „In der Dorngrube, Ensel.“

„Gott, Herrchen, da bist du ja ein Dornreesen!“

Die Heilfrüchte sind von Deutschland angekommen.

Die Heilfrüchte sind von Deutschland angekommen. Sie sind die besten Früchte, die wir je gesehen haben...

Man findet an alten Wohnungen in der Stadt, und vor allem auf dem Lande noch häufig derartige Sprüche und Merkmale...

So war es damals noch Sitte auf dem Lande, neue Bestimmungen bekanntzumachen: so ist es wohl nicht jetzt noch in irgend einem weltverlegenen abgelegenen Ort...

Lebensrettung. (ein alter Freiwilligerführer): „Sehen Sie dieses Pferd, das hat mir einmal das Leben gerettet.“

„Wie?“ „Ja sehen Sie, vor einer Schlacht schlug es mir mit dem Kopf vor den Bauch; dadurch konnte ich die Schlacht nicht mitmachen, und mein Stellvertreter wurde erschossen.“

„Aber, mein Herrchen, wo wüßte denn hingehen?“ „In der Dorngrube, Ensel.“

„Gott, Herrchen, da bist du ja ein Dornreesen!“



Allen deutschen Brüdern, Freunden und Bekannten der Umgebung von Prellate

zur geistl. Kreuzigungsfeier, daß ich seit dem 1. März d. J. hier an der Lage einen Store in Lebensmittel und allen Lebensmitteln des täglichen Gebrauchs eröffnet habe.

Es ist mein Begehren, nur erfrischende gute Ware zu führen und bin ich infolge günstiger Einkaufspreisen in der Lage, meine wertvolle Ware zu gut und billig zu verkaufen.

Anton Rißel.



Bullerhut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk

Veruchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied. Sanitary Brot

THE SANITARY BAKERY, LIMITED

Distrikts-Katholikentag in der St. Josefs Kolonie

am neunten Juli 1924 Deutsche Katholiken der St. Josefs Kolonie und Umgegend! Wohin gehen wir am 9. Juli? Nach Großwerder

zum dritten deutschen Katholikentag dieser Kolonie,

welcher von allen bisher dagewesenen der Größe und Schönheit sein wird. Jeder deutsche Katholik Mann oder Frau ist herzlich eingeladen...

Tagungsprogramm für den 9. Juli 1924 zu Großwerder, Sasf. Morgens 9.45 Uhr: Parade des Volksvereins und Abholen des Hochw. Herrn Bischofs Prudhomme.











Barfüßle

Eine Dorisgeschichte von Verhold Auerbach

13. Kapitel.

Als einem Mutterherzen während Barfüßle im Dorf und in Feld und Wald träumte und sorgte und summerte...

Trotzen im Alltag, auf dem großen Bauerntoche, genannt zur großen Reute...

„Na, wie du willst,“ lautete von dem jungen Mann aus dem Algen...

„Wenn ich meine Wohnung haben darf,“ erwiderte der Sohn...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na,“ ergänzte die Mutter...

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen



Esie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Karsten seit 23 Jahren...

mit leicht die, wenn du, mehr brauchst...

„Na, wie du willst,“ lautete von dem jungen Mann...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na,“ ergänzte die Mutter...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na,“ ergänzte die Mutter...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na, Mutter, das macht Ihr mir zu schwer...“

„Na, ja, du brauchst auch nicht alles zu behalten...“

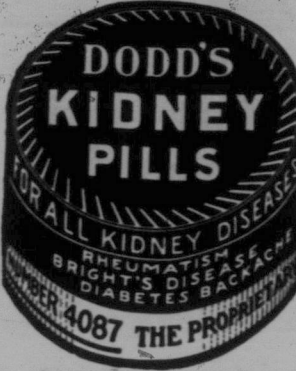
„Na, wie du willst,“ lautete von dem jungen Mann...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na,“ ergänzte die Mutter...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Die du willst,“ sagte der Vater...



Dodd's Kidney Pills

angeben, das hat etwas zu bedeuten...

„Na, wie du willst,“ lautete von dem jungen Mann...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na,“ ergänzte die Mutter...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

Mutter und drückte mehrmals sein Hand...

„Der Sohn stieg auf, und die Mutter sah ihm nach...“

„Na, wie du willst,“ lautete von dem jungen Mann...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Na,“ ergänzte die Mutter...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

Painkiller advertisement by Perry Davis, featuring images of the product packaging.

mellen, wenn er kommt. Ich lasse ihn allein zu dir ins Haus...

„Die du willst,“ sagte der Vater...

Zommer Exkursionen advertisement for Canadian National Railways, featuring a map and travel details.

Ein treuer Kalgeber und ein wahrer Schak advertisement for a German medicinal product.

Warum operieren? advertisement for medical services.



# Eine Pfingstwanderung

Von H. Gebhardt.

Das gut ausgerüstete, junge hübsche Mädchen hatte ihm auf den ersten Blick gefallen, als er auf seiner diesjährigen Pfingstfahrt mit ihr im sturven Zusammenstoß. Und er hatte nicht gerührt, bis er sie in unaufrichtiger Weise aus ihrer Reserve gelockt, ihren Wanderplan erfahren und die Erlaubnis erteilt hatte, an ihrer Seite dem Ziele entgegenzugehen zu dürfen, das auch das keine war — den Bergen zu sein.

Er stellte sich ihr als Doktor Doktor, Affront der chirurgischen Klinik, vor, besaß, das ihm Amt als alljährlicher Pfingstführer, was das Bergsteigerblut in seinen Adern kreiste.

Im gleichen Schritt und Zeit marschierten sie plaudernd durch den schon fast erlöschenden Frühling, über grüne, von Feinden, Engen und Kometen durchsetzte Wälder, durch kleine Ortchen, einesteils in den ruhigen Fluss flühender Felskanten. Über den von Schattenscheiteln umhüllten und umschatteten es in den Wäldern, entlang das ferne, ebene Gelände der Gärten, die Pfingst einleiteten. In der Luft lagerte vor ihnen die Alpenfette; hoch über den fahnenfarbenen Wäldern des Nordlandes grünte majestätisch die Fernerplatte, mit ihrem schneeigen Tüchlein in die ferne und weiche, vollen Wälder.

Am braunen Südbach entlang führte der Weg zwischen dunklen Radelholz aufwärts und man begann, den Berg anzuklimmen. Die Schritte verlangsamten sich, die Unterhaltung wurde sporadischer und ab und zu stand man still, zu veratmen, oder — einander anzuhören. Um die letzte, letzte Höhe zu überwinden, machte man sich aufmerksamer auf das letzte Moosgebilde, das flatternd an der Wand fliebt, auf die grünen, von dünnen Schneeflecken durchwebten Felsen. Den wundervollen Tief und Wunderlich, auf die vielen den Vögeln im jordanischen Gärtenwald. Den feinen Duft von Äpfeln zu Äpfeln, beobachtet man, wie aus alten Strahlen und abgehornten Feigenkörnern wippen, wippen mit roten, roten und blauen Blütenbüscheln aus Licht, Licht, Licht. Überall ein steiniges und Berden. Und ihnen beiden war zumute, als trügen sie durch ernstes Schwitzen und tiefe Einatmung den Frühling auf die Berge.

Über Mäthen, Trümmern, Trümmern und Felsstücken ging sie fort, empör, rechts und links trug sie die Hände freier. Wie ein letzter Vögel und guter Geistes, erlösete sie die Platten und bald verriet ihnen nachher Gedächtnis, daß sie die Alpen erreicht hatten.

Sie freuten sich beide auf Licht und Schatten, Licht und Geruch, und gingen schneller. Auf der kleinen Höhe der Mitte arbeiteten einige Bergsteiger schäftig. Jünger und Mädchen, die der Doktor hab keine Begeisterung erlangt an, als sie mit glücklicher Stimme in das melodiöse Lied einfiel, das aus einem halben Taktend langweiliger stehen in den Mäthen gemaßelterte.

„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“  
„Griech' di' Gott, Annamir!“

„Gott geb'“, schloß der Doktor übermütig und sah die Erörende vorwegen an. Seine frohe Stimme wurde aber sofort gedämpft, als ein Tourist von der Höhe herabkam, und — mit wackerer Begrüßung dem hohen Mädchen entgegenlief. „Aun, — heute früh gelobt dich, doch ich mit dem kleinen Sitta Wendt auf der Starbütte.“

„Gott geb'“, schloß der Doktor übermütig und sah die Erörende vorwegen an. Seine frohe Stimme wurde aber sofort gedämpft, als ein Tourist von der Höhe herabkam, und — mit wackerer Begrüßung dem hohen Mädchen entgegenlief. „Aun, — heute früh gelobt dich, doch ich mit dem kleinen Sitta Wendt auf der Starbütte.“

„Gott geb'“, schloß der Doktor übermütig und sah die Erörende vorwegen an. Seine frohe Stimme wurde aber sofort gedämpft, als ein Tourist von der Höhe herabkam, und — mit wackerer Begrüßung dem hohen Mädchen entgegenlief. „Aun, — heute früh gelobt dich, doch ich mit dem kleinen Sitta Wendt auf der Starbütte.“

„Gott geb'“, schloß der Doktor übermütig und sah die Erörende vorwegen an. Seine frohe Stimme wurde aber sofort gedämpft, als ein Tourist von der Höhe herabkam, und — mit wackerer Begrüßung dem hohen Mädchen entgegenlief. „Aun, — heute früh gelobt dich, doch ich mit dem kleinen Sitta Wendt auf der Starbütte.“

„Gott geb'“, schloß der Doktor übermütig und sah die Erörende vorwegen an. Seine frohe Stimme wurde aber sofort gedämpft, als ein Tourist von der Höhe herabkam, und — mit wackerer Begrüßung dem hohen Mädchen entgegenlief. „Aun, — heute früh gelobt dich, doch ich mit dem kleinen Sitta Wendt auf der Starbütte.“

„Gott geb'“, schloß der Doktor übermütig und sah die Erörende vorwegen an. Seine frohe Stimme wurde aber sofort gedämpft, als ein Tourist von der Höhe herabkam, und — mit wackerer Begrüßung dem hohen Mädchen entgegenlief. „Aun, — heute früh gelobt dich, doch ich mit dem kleinen Sitta Wendt auf der Starbütte.“

# Schweizer Wunder Balsam

Kauschgetrocknetes Heilmittel für Magenkrankheiten.

Kauschgetrocknetes Heilmittel für Magenkrankheiten. Seit 100 Jahren in Europa eingeführt. In jedem Laden käuflich. Zu haben in Moffig's Deutscher Apotheke, Regina, und allen anderen Apotheken.

Zu Mittag freien wurde! Doktor Doktor erfuhr dadurch, daß er die Auszeichnung genoss, der Part der beliebten Zoubrette des Stadttheaters zu sein. Pfingsttag lag er zu, wie der Eindringling kein Geduld zu dem Paar an den Tisch trat, mit stummer Ablehnung hörte er dem pfeifenden Geschrei zu, das Sitta Wendt zum Antworten ließ. Die hübsche Zoubrette empfand über die sie wiederholte nicht nur gar keine Freude, sondern sie ärgerte sich sogar darüber.

Als sie aber zu ihrer heimlichen Benützung bemerkte, wie einfach die Doktor unter der plumpen Vertraulichkeit und deutlichen Verhüllung des Tisches, machte ihr das Interesse Spaß, und sie ließ sich annehmen und humorvoll von dem Schwärzer bedienen, der, überhalten die Stühle für sie.

„Und was darf ich Ihnen nun vom Borat der Hütte bringen, in der ich die Augen dabei bin, gnädiges Fräulein?“  
„Nichts mehr, danke, ich bin nun muntler.“  
„Ganz muntler? Gibt's das wirklich? Ich bin immer voller Müdigkeit... ich mache schon regelmäßig nur mindestens einen Besuch auf...“  
„So... Und mit welchem Zwecke?“  
„Die heute Mittag zu treffen, empfangen er prompt und machte verlobte Augen.“

„Das ist also glänzend in Erfüllung gegangen.“ sagte Fräulein Wendt ironisch. „Und was wird die nächste Gnade sein, die Sie sich vom Himmel ausbitten?“  
„Ach, wenn Sie, solange ich bei Ihnen bin... oder doch...“  
„Ach, wenn Sie, solange ich bei Ihnen bin... oder doch...“  
„Ach, wenn Sie, solange ich bei Ihnen bin... oder doch...“  
„Ach, wenn Sie, solange ich bei Ihnen bin... oder doch...“  
„Ach, wenn Sie, solange ich bei Ihnen bin... oder doch...“

„Die Gnade sei Ihnen gewährt,“ sagte sie liebenswürdig zu dem der teilenden Kadbar, der beglückt aufjubelte. „Nur müßen Sie mich zuvor in diesem kleinen Laden lassen. Sollen Sie sich um mein Wohlergehen besonders verdient machen, so suchen Sie mir, der Sie hier auch zu Hause sind, ein köstliches, würdevolles Kuchenglaschen anstellen.“

„Er zeigte ihr sofort eines und es gefiel ihr ausgezeichnet.“  
„Nimm! Ich ziehe mich nur schnell um, dann strecke ich mich dort aus und erlaube Ihnen, mich noch einer Stunde zu wecken.“  
„Ja, das wollte er gern. Und er war sehr stolz, daß ihm und nicht dem Doktor dieses Recht eingeräumt wurde.“  
„Kange vor der desolaten Zeit schloß er sich in die Küche, ihren Schloß zu bewachen. Dort lag sie, ein Tuch über's Gesicht, eine leichte Decke über die Hüfte gemerzt. Sie mußte wohl sehr müde sein, denn sie richtete sich nicht.“

„Die Stunde war längst vorüber, aber er wagte nicht, ihren Schloß zu öffnen. Mein Gott! Man blieb eben über Nacht und es würde heute ein reizender Abend mit Sitta Wendt werden — morgen eine tauschliche Partie durch das Frühlingsgeland.“  
„Der Schatten des Arms deutete sich und wurde dunkel um die Schloßleiste. Da endlich trat er näher, sie zu wecken.“  
„Aber was er da noch unglücklichem Schonen und Staunen erlebte, das entsetzte namenlos. Was in ihm, was dort lag, das war gar nicht die kleine Sitta — sondern eine lebliche Puppe, eilig zusammengestellt aus der Tiefe ihres Auftrags... All das, um ihn zu täuschen und — freizubehalten, damit sie mit dem verhofften Anders ungehindert himmeln könnte.“

„Er sah das Lebensbündel mit mildem Greif und schloßerte es flüchtig in den nahen Schrank... Nun lockte sie wohl über den betrogenen, Schloß.“  
„Ja, das taten sie redlich!... Dank der des Alleinseins fanden sie nebeneinander auf dem Stuhl, umfloßen von der goldenen Sonne des künftigen Pfingst-Sonntags — Schnee zu ihren Füßen und den Frühling im Herzen.“

Er sah das Lebensbündel mit mildem Greif und schloßerte es flüchtig in den nahen Schrank... Nun lockte sie wohl über den betrogenen, Schloß.  
„Ja, das taten sie redlich!... Dank der des Alleinseins fanden sie nebeneinander auf dem Stuhl, umfloßen von der goldenen Sonne des künftigen Pfingst-Sonntags — Schnee zu ihren Füßen und den Frühling im Herzen.“

# Kirchen-Anzeigen

Katholische

Katholische Gottesdienste in Regina.  
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr.  
Montags: 7 Uhr und 9 Uhr.  
Dienstags: 7 Uhr und 9 Uhr.  
Mittwochs: 7 Uhr und 9 Uhr.  
Donnerstags: 7 Uhr und 9 Uhr.  
Freitags: 7 Uhr und 9 Uhr.  
Samstags: 7 Uhr und 9 Uhr.

Protestantische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Evangelische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Methodische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Presbyterianische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Anglicanische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Evangelische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Methodische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Presbyterianische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

Anglicanische  
Sonntags: 10 Uhr.  
Montags: 10 Uhr.  
Dienstags: 10 Uhr.  
Mittwochs: 10 Uhr.  
Donnerstags: 10 Uhr.  
Freitags: 10 Uhr.  
Samstags: 10 Uhr.

# Kleine Anzeigen des „Courier“

## Rechtsanwälte

**TINGLEY & MALONE**  
A. A. Tingley, A. G.  
J. G. Malone.  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.  
906-7 McCollum-Hill Gebäude.  
Regina, Sasl.  
In Sibant jeden Mittwoch.

**Dörr & Guggisberg**  
Kaufliche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.  
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundrenten. — Zimmer 301-303 Sterling Trust Bldg., 4. Etage, 504-506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

**J. A. FRASER, B. A.**  
Advokat und Notar.  
Jeden Sonnabend in Dill.  
508 Northern Crown Bldg.  
Phone 8325 Regina, Sasl.

**W. B. Altman** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Erhält Pat. in allen Reichsfächern. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, 4. Etage, 504-506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

**W. B. Altman** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Erhält Pat. in allen Reichsfächern. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, 4. Etage, 504-506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

**W. B. Altman** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Erhält Pat. in allen Reichsfächern. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, 4. Etage, 504-506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

**W. B. Altman** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Erhält Pat. in allen Reichsfächern. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, 4. Etage, 504-506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

**W. B. Altman** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Erhält Pat. in allen Reichsfächern. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, 4. Etage, 504-506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646,



### Mitteilungen unserer Leser

An unsere Korrespondenten.  
Briele, die noch in der nächsten Nummer des Couriers veröffentlicht werden sollen, müssen spätestens am Donnerstag vor Erscheinen der Zeitung hier eingetroffen sein.

Granson, Sask., im Juni 24.  
Sehr geehrte Redaktion!  
Ich habe mir gedacht, daß der Stammpflicht am Ende wäre. Da ich eine Zulassung vom 17. Mai aus Sibant. Man spricht von Kernen. Nun, meine Kerne sind so aufgelegt, daß ich zur Feder greifen muß, um nach und nach einen Artikel zu beantworten. Man sagt des weiteren, daß man im Leben weit herum gekommen wäre und viel gesehen hätte. Es hat wohl keine gelagt, daß es nicht so wäre, aber man muß sich denken, daß vielleicht Leute noch weiter herumgekommen sind und viel gesehen haben. Man spricht weiter, daß wenn ein Farmer kein Leben hier in Canada nicht machen kann, solle er nur das Farmen an den Nagel hängen. Ist es denn so anders besser? Ich denke, daß es nirgends dem Lande nicht besser geht, solange er sich auf andere verläßt. Es wird des weiteren gelagt, daß wir Gransoner Muffel sind. Das will ich meinen, daß wir es sind. Ich sage nicht, daß es so anders nicht auch vernünftige Leute gibt. Es sind auch einige, die sogar viele in Sibant und in ganz Saskatchewan, Alberta und auch in Manitoba. Ein paar Strifter gibt es überall.

Ich habe auch bemerkt, wie man einen Strag Woller mit dem canadischen Wheat Pool gegenüber dem Weltmarkt vergleicht. Canada hat eine Ernte von 480.000.000 Bushel 1923 gehabt und hat wohl sicherlich einen größeren Einfluß auf den Weltmarkt als ein Strag Woller auf das Meer. Ich habe auch bemerkt, wie man sagt: C. und kann keine in den Wheat Pool bekommen; denn es heißt: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ Woher ist denn der Wheat Pool gekommen? Doch nicht von selbst! Ist er nicht von den Leuten im Leben gewesen. Wenn alle so dächten, wie einzelne, dann wäre es nicht so weit gekommen. Man sieht ganz deutlich, daß die größte Zahl für den Wheat Pool ist und nicht gegen denselben. Haben Sie die Korrespondenz von Herrn S. Erner von Stillaly gelesen — ein alter, tadelloser Farmer, deren nicht sehr viele sind. Haben Sie bemerkt, wie S. Erner vom Schützer- und Schneiderverein von England spricht? Ich denke, daß Herr Erner noch manches Stück von den europäischen sowie von den canadischen Verhältnissen erzählen könnte. Ich würde es gerne hören, wenn Herr Erner wieder was von sich hören ließe.

Ich wurde auf ein weiteres Schreiben aufmerksam gemacht, das von Provoost Alberta, kommt und von Herrn Josef Streifer stammt. Es wird gelagt, wir haben nur 62c und nicht 75c, wie ich in meinem Schreiben im Courier erwähnt habe. Ich werde alles tun, um genau auszufinden, was für da drüben bekommen hat, diejenige, die im Pool, und die außerhalb des Pools sind, und ich werde das in den nächsten Courieren veröffentlichen lassen. Bist du denn nicht 75c bekommen? Ich habe es so gelesen und kann es beweisen. Natürlich nicht der Grad. Nur eins will ich hier erwähnen. Ich habe am 24. September 1923 meinen ersten Wheat verkauft und habe rund 75c per Bushel bekommen und dann habe ich in meinen letzten Weizen am Donnerstag, den 29. Mai, verkauft und habe 89c dafür bekommen, also 14c Unterschied per Bushel. Nun, ist denn das nicht derliche Weizen, den ich letzten Herbst verkauft habe? Es hat im Herbst gegeben, es gibt so viel Weizen, darum ist er so billig. Was ist mit dem Weizen passiert? Ist er etwa verkauft oder vermodert, daß der Weizen jetzt 14c das Bushel teurer geworden ist als letzten Herbst? Der Farmer wird einhundert gezwungen, seinen Weizen teuer oder billig zu verkaufen. Er muß sich allem sich zufrieden geben, ob er nun will oder nicht, nicht wahr? Und jetzt ist der meiste Weizen aus des Farmers Händen weg. Man will nicht sagen, daß der Weizen aufgezogen ist, weil er ist aber in fidele Händen, die ihn nicht über hergeben, bis sie ihr Schäflein gekehrt haben. Nun merkt Euch mir das, daß der Weizen jetzt 14c teurer ist als er letzten Herbst war. Wenn wir nicht 14c per Bushel für unseren Weizen mehr bekommen, legen wir 10c per Bushel, und die übrigen 4c für das Bushel abgeben sollten, dann hätten wir noch einen Ueberschuß von \$100 an jeden 1000 Bushel. Wenn wir nun das verglichen mit den 480.000.000 Bushel, die Canada im letzten Jahre geerntet hat, ist das nicht eine enorme Summe? Könnten wir Farmer das Geld heute nicht gut gebrauchen. Das wird mir wohl gewiß keine abstrusen und keine ich auch hier einbringen die Wahrheit gesprochen zu haben. Es geht uns gerade, wie unter alter Freund Herr Heinrich Erner von Stillaly gelagt hat: Sie wurden auch verlastet und verpöbelte, die Schützer und die Schneider, aber gelagt haben sie doch. So hoffe ich, daß es uns auch so gehen wird wie dem

Schützer- und Schneiderverein. Viel Feind, viel Ehr! Je schwerer der Kampf, umso schöner wird unser Sieg. Nur laßt Euch nicht verwirren und überlegt Euch noch die Sache, ehe es zu spät ist. Denn am 10. Juni ist die Kampagne zu Ende und ich hoffe, daß wir das Lied dann mit klarem Gemute anstimmen können: Kost uns fest zusammenhalten, in der Eintracht liegt die Macht, mit verkürzter Straße halten, wird das Schwerte leicht vollbracht.  
Ich verbleibe, alle herzlich grüßend  
Ihr treuer Freund  
Josef Stradeck,  
Box 66, Granson, Sask.

C. E. Ler, Sask., 3. Juni 1924.  
Werter Redakteur!

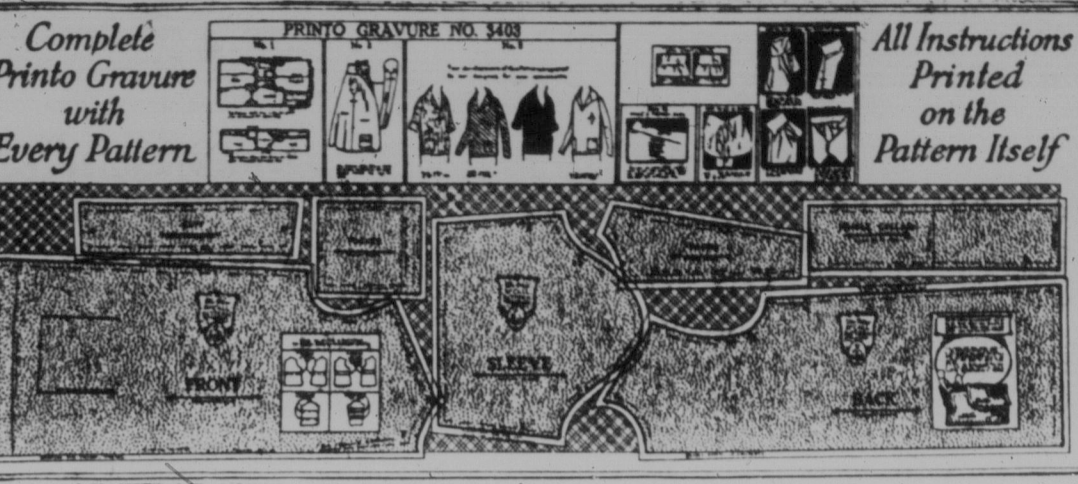
Beil ich etwas im Austausch mit der Zeitung für den Courier bin, schickte ich mit heutiger Post das Geld, nämlich eine Vorkasse von drei Dollars (\$2.50 für die Zeitung und 50c für einen Courier-Kalender für das Jahr 1924). (Vielen Dank!) Vom Wetter kann ich berichten, daß es lange Zeit trocken ist. Wir Farmer schauen alle sehr aus nach Regen, denn die Saat, die nun geht, kann nicht aufgehen. Das sieht gerade Getreide so schön grün. Berichten muß ich noch, daß von hier am 4. Juni ein Zug von 23 Frachtwagen abgeht mit Auswanderern nach Durango, Mexiko. In Durango werden 10 Cans geladen und hier in Sask. 12. Wir wünschen ihnen das Beste in ihrer neuen Heimat. Ich denke, die Leute werden da auch ihre Plage haben, wenn es auch im Süden ist.  
Die Aufmunterung im Courier vom 28. Mai, nämlich „Was bist du schuldig?“ habe ich mir zu Herzen genommen.  
Grüße von  
Jakob Martens,  
Box 26, Retuland.

Heute- und sonstige Notizen.  
Von G. S. Canada, früher Deutschland.  
Der Heimat zum Abschied!  
Herbst 1923.  
Lebe wohl! Lebe wohl du deutsche Heimat, die mich verlassend  
Waldes liegt auch du im Sterben.  
Heimat, ich liebe dich, obgleich ich von dir scheide. Aber auch über dem herbitlichen Sterben des Waldes lauchert goldener Späthimmelschein und verflärt das Sterben in Schönheit, welche über die herbitliche Trauer den Zauber flücht. — So lei gegrüßt, du fremdes Land. In voller Mitte steht du da. Ich will in dir leben, dich achten, doch meine Liebe gehört dem Land, das den Lebenslauf mir schmückt mit Kränzen aus goldenen Blüten und handgärtigen Blüten.  
Ansondererhalten in Sambura, dort angekommen am 23. Oktober 1923. Aufenthalt darin 4 Tage. Wir schliefen in einem Saal mit 12 Betten. Die dort alle belegt sind. In diesem Saal sind mir Reichsdeutsche. Die Wächter werden alle allgemein angenommen. Um aber hineingelangen, ist man erst einem gehörigen Gedränge ausgesetzt. Am 24. wurde ich von einem deutschen Arzt unterrichtet und gimpft. Zur Zeit meines Aufenthaltes in Sambura ist gerade ein Arbeiterausstand. Es streiken die Eisenarbeiter und die Schiffe fahren unregelmäßig. Am 3. Tage wurde ich von einem amerikanischen Arzt unterrichtet. Am 27. nachmittags 6 Uhr bekamen wir unsere Fahrkarten nach Soog van Holland. Nachmalige Unterredung. Am Sonntag, den 28. früh 5 Uhr aufschickte. 1 1/2 Uhr früh, Verpfl. bekommen 1 Brot und Butter. 7 1/2 Uhr Abfahrt von Bahnhof Veddel über Bremen. Man sang: Nun, adieu, du mein lieb Heimatland. Dann kommen wir über die Meier nach Osnabrück. In Abende 1/2 Stunde Aufenthalt. Dann verlassen wir Deutschland und fahren bei Emden über die Grenze nach Holland. Ankunft nachts in Soog van Holland und Einweisung in den Dampfer „Amsterdam“. Abfahrt um 4 Uhr morgens. Um 2 Uhr Ankunft in Harwich. Am Montag, den 29. 4 1/2 Uhr nach London. Abfahrt mit dem Zug über London. Die Weltstadt im Vorderrang. In Southampton angekommen nachts um 12 Uhr. Wir wurden mit dem Auto abgeholt und nach dem Atlantic Park, den Hallen der C. V. gebracht. Hier blieben wir zwei Tage. Am 30. Oktober wurde ich von einem englischen Arzt unterrichtet. Nachmittags gingen wir durch die Stadt, um 1 1/2 Uhr. Schiffsarten geholt und am 31. wurden wir mit dem Auto nach dem Einweisungspass gebracht und um 2 Uhr nach London. Abends hielten in Cherbourg. Am nächsten Tage ging alles gut, aber als wir auf hohe See kamen, waren alle krank; denn wir hatten jenseitigen Herbstwind. Die Verpflegung ist einigermassen gut. Leider konnte man nichts essen. Die Witterung war ich im Puffel und Gesellschaftszimmer. Heute aus verschiedenen Gegenden sieht man hier: Deutsche, Italiener, Engländer, Franzosen mit ihrem fremdlandischen Zeh. Die Schiffsmannschaft spricht nur Englisch. Die Zeit vergeht bei allerlei Abwechslungen ganz gut. Lang, Lichtbildvortrag und ab und zu findet sich ein musikalisches Talent.

## Hier sind eine Anzahl Beispiele angegeben, wie Frauen, die zu Hause nähen, viel Geld sparen können

Draperien Chins, die Hard  
25c  
Es sind sehr reizende Sachen in diesem Assortiment von hübschen, festgewebten Chins. Ein Muster in gepresst mit Blumenmassen in delikaten Rauten; ein anderes Muster zeigt tropische Vögel auf prächtig kolorierten Blumen. Alles gutes und haltbares Material in 36 Zoll breite.

Regulär 60c  
Französisch Crepe  
Kleide  
59c  
31 Zoll breit, Chee, Streifen und Japaner Farben Muster. Auch einfache Farben wie Bech, Lavender, Rosa, Blau u. s. w. Passend für Unterzeug und Kinder-Kleider. Spezialpreis nur 59c



Das ist McCall Printed Pattern (gedruckte Muster) No. 3403 auf dem Stoff angelegt. Wie leicht ist es, zu verstehen. Die Beile zeigen die Lage und Richtung an. Einfache Worte geben die Namen der Stücke. Einfache gedruckte Worte und Zahlen zeigen, wo die Stücke zusammen genäht werden, wo die Fäden angelegt werden, wo die Nähte umgelegt werden — alles, was man zu wissen braucht, um das Kleid zu machen.

Neben dieser Einfachheit des Gebrauchs offerieren wir auch weitere Vorteile. Mit jedem Muster ist eine „Printo Gravure“ eingeschlossen. Dies gibt Ihnen zwei komplette Auslagen Ihrer eigenen Größe auf zwei verschiedene Weiten des Stoffes. Es zeigt Ihnen, wie Sie die Seide und Notches gleichmachen und wie Sie die Fertigmadung gerade recht bekommen. Es gibt Ihnen vier verschiedene modische Entwürfen des Kleides, wie unsere Modentafeln sie entworfen. Alles ist fertig — fangen Sie diesen Sommer selbst zu nähen an.

Vorbereitungen gewünscht. — Am selben Tag portofrei geschickt, wenn die Bestellung einläuft. Man schreibe um freie Muster (Samples).

54 Zoll Japaner Chee  
Französisch und Homepun Stoff,  
\$2.98  
Chee, Streifen, Plaid. Es gibt sehr feine Ton Mischungen, auch Grau, Braun und Rosa. Macht sehr schöne Kleider und Kostüme und sind ein ausgezeichnetes Bargain.



Seide Canton Crepe  
\$2.98  
Ausgezeichnetes Ganzseide Material, 39 Zoll breit. Der jetzt so begehrte Seidenstoff. Kommt in allen neuesten Farben für die Straße und in Schwarz.

Schweizer Stickerei Organidies.  
Reg. \$2.98 für \$1.25.  
Permanenter Glanz, fest, eben und glatt gewebt, einfacher und folierter Grund. Schön bestickt in kontrastierenden Farben. Auswahl in Rosa, Weiß, Orange und Grün. 39 Zoll breit.  
Verkaufspreis  
per Yard  
\$1.25

Ein- und Zweifarbige Taffetas, \$1.98.  
Feinste Qualität und Finish, 36 Zoll breit. Weiße Märkte. Alle meist begehrten Farben, einschließlich Schwarz. Veränderliches Taffeta in einer großen Auswahl der neuesten und beliebtesten Farben. Zusammenstellungen für Kleider, Drogerie usw.  
\$1.98

Etwas Neues  
Nifty Blumenlängen  
\$1.35  
Weiß Qualität Schweizer Wolle Blumenlängen mit verschiedenen, gedruckten Designs, auf blorierter Grund. Kann leicht in 20 Minuten gemacht werden. Per Länge ... \$1.35

Sehr fein geschneiderte Damenkleider für Promenaden- und Officiergebrauch.  
3 1/2 Hards Woll Crepe,  
36 Zoll breit ..... \$7.67  
Lubehör ..... 50  
McCall Printed Pattern,  
3555, Größe 36 ..... 45  
Gesamtlofen ..... \$8.62

3 1/2 Hards Woll Crepe,  
36 Zoll breit ..... \$7.67  
Lubehör ..... 50  
McCall Printed Pattern,  
3555, Größe 36 ..... 45  
Gesamtlofen ..... \$8.62

Reinweiß sehr haltbares Material für Kleider, Bade-Anzüge und Kinderkleider. Kolle 54 Zoll Breite und gute Farbauswahl.  
\$1.49

Der neue lange Chinesische  
Muster Grad  
3 1/2 Hards Satin, 36 Zoll breit ..... \$7.19  
2 Hards kontrastierende Farben Satin, 36 Zoll ..... 3.96  
1 1/2 Hards Seide für Camisole Lubehör ..... 1.30  
McCall Printed Pattern, 3750, Größe 36 ..... 45  
Gesamtlofen ..... \$12.90

Japanische Ganzseide Natur  
Bangee  
Gut für Draperien, Plusen und Kinderkleider, Männer - Hemden, Kojamas usw. Eine reinseidene Qualität von gutem Gewand. 33 Zoll breit.  
Per Yard  
59c

1800 Hards neuester, reisender Schweizer punktierter  
Maslin. Regulär 79c.  
Direkt von der Schweiz importiert  
Unglaublich, daß man reizendes und feines Schweizer Maslin zu solchem Preis kaufen kann. Feine stark behaltene Farben, in Dunkel, rote Braun, Schwarz, Rosa und Tan. Die hellen Farben sind Weiß, Orange, Elb, Rosa, Gelb, Braun, Lichtgrün mit eingewebten Punkten derselben, oder kontrastierenden Farben. 32 Zoll breit. Preise sehr niedrig, per Yard  
63c

Importiertes Oxford Hemdentuch,  
59c  
Cöman Oxford Hemdentuch in durchaus edlen Farben. Kommt in vielen hübschen Streifen und kleinen Chee Mustern. 32 Zoll breit.  
Spezialpreis ..... 59c

Reinweiß sehr haltbares Material für Kleider, Bade-Anzüge und Kinderkleider. Kolle 54 Zoll Breite und gute Farbauswahl.  
\$1.49

## West of England Dress Goods Co.

405 Hamilton Str. and 122 Avenue. Telephone 4888

welches das Klavier bearbeitet. Am Montag bekamen wir unsere Landungskarten und wurden am Dienstag unterrichtet. Abends endlich sind wir soweit, daß wir die ersten Leutchen und Väter der ersten Leutchen. Wöden begleiten uns und tauchen froh in die Wellen. Mittwoch früh 1 Uhr wurde mit einem kleinen Dampfer die Post abgeholt.  
Ich stehe über die Reebing gebaut und träume, seh mir das Meer. Die Wellen, die schäumende Gischt. Und Wöden tauchen unter, fliegen hoch über den Wellen und begleiten uns. Der Himmel so blau, das Meer so blank und die Tiefe so klar und es steigen die Gedanken so weit, so weit. Was wird die Zukunft bringen? Und dann sah ich hinauf in die Wolken. Der Himmel ist doch noch derselbe. Wir sind glücklich fern im fremden Lande? Und wenn nicht, was dann?  
Am 6. Nov. wären wir in Quebec gewesen. Es erkrankte aber ein Kind am Typhus und daher wurde das ganze Vorderdeck unter Quarantäne gestellt. Am Abend wurden wir gebadet, das Gesicht desinfiziert und wir kamen in Hallen, wo wir 13 Tage liegen bleiben sollten. Unser Ueberschiff of France aber fuhr noch in derselben Nacht nach Quebec. Die Insel,

auf der wir uns befinden, ist wunderbar, im Hintergrunde sehen wir die Berge mit Schnee bedeckt. Es ist hier schon ziemlich kalt, und als ich abends am Fenster stand, da überflutete die Abendsonne die Berge und Tannenwälder. Wie gebannt stand ich eine Zeitlang da. O, Zauber der Natur, Gebirge, Tannenwälder, und Meer. Nun sind wir hier und sparten. Aber obgleich es eine Art Verbannung ist, Trübsal wird nicht geblan. Ich werde mich viel im Freien aufhalten und mir die Tage so angenehm machen als ich kann. Am nächsten Tage bin ich auf dem Hellenvorsprung gewesen, auf welchem sich ein Wallengrab mit 100 an Typhus gestorbenen irischen Auswanderern befindet. Ein durch das Gestrüpp der Felsen gegangen, habe mir seltene Pflanzen und Beeren gesucht und habe Aette von Eibtanne und Lebensbaum mitgebracht. Am nächsten Tage bin ich wieder bei dem Kreuz gewesen und habe mit die Fahrkarte überlegt. Sie lautet:  
Sacred to the memory of thousand of Irish immigrants, who to prefer the faith suffered hunger and exile in 1847-48 and striven with great ender here their forrowful pilgrimage. Erected by the ancient order of the Gibernians in America and de-

icated result of the Assumption 1909.  
A la pieule memoire de Milliers d'Irlandais qui pour garder la foi souffrirent la faim et l'erie et victimes du typhus ils finirent ic leurs douleurs veleraine consols et fortifies par le preter Canadien Geuz, que lement dans les armes moissonneront dans la Joie. P. 25.  
Geweiht dem Gedächtnis tausender irischer Auswanderer, welcher um den Glauben zu bewahren, Hunger und Verbannung, duldeten im Jahre 1847-48 und, vom Fieber befallen, hier ihr Dolein endeten. Eine traurige Pilgrimfahrt. Errichtet von dem alten Orden der Gibernians in Amerika und am Fest der Himmelfahrt geweiht 1909.  
Auf der entgegengesetzten Seite dieses Kreuzes befindet sich die Begräbnisstätte der Kerkze. Ein einfaches Kreuz mit einem Holzganz umgeben, in welchem schon viele Namen eingeschrieben sind. Memento mori! — Gedanke des Todes! — O, lieb, so lang du lieben kannst, o lieb, so lang du lieben magst, die Stunde kommt, die Stunde kommt, wo du an Gräbern siehst und klagst.  
Ich bin fast den ganzen Tag im Freien. Die Gegend gefällt mir. Nur diese elenden Baracken, in welchen wir uns befinden, nicht. Und da sieht

man zu, daß man sich möglichst wenig darin aufhalten braucht. Am liebsten flüchte ich über Felsen und wenn ich an einem ganz freien Abhang stehe, dann fühle ich keine Angst. Ob mir das Leben wirklich so wertlos ist? Was treibt mich so früh zum Strande? Noch liegt im Morgenrauschen das Meer, die Insel, Sturmlicht, ist das Meer, gleich meinen Gedanken. Sie gehen so weit, gehen zur Heimat und bringen Grüße von einer, die zwischen Felsen sitzt und die das Meer von der Heimat trennt. Die rauhen Seewinde sind so kalt und wie die Wellen so treiben, denke ich der Tage, da wir auf hoher See waren. Im Glanz der strahlenden Schönheit der Morgenröte liegt das Meer und die Felsen, auf denen ich sitze. Ich sehe das Kreuz weit über das Meer hinübertragen und die Berge mit den dunkeln Tannen stehen da, als bergen sie ein Geheimnis. Ruhig schwimmen die Körper auf der sonnenbespiegelten Flut. Und mir ist das Herz so schwer. Wenn ich mein Leben betrachte, es scheint, als hätte es gar keine Freude für mich. Ich sehne mich nach Arbeit, nach Menschen, denen ich meine Gedanken und Phantasien anvertrauen kann. Ob es solche nur in der Heimat gibt? Aber nichts hilft mir. Die Bitterkeit ist zu rauh und alles

ist mir leer gerlichen. Wo bleibt das Glück, das mir einst lastete? Auch die Natur mit ihrer wunderbaren Schönheit, die mir bis jetzt über vieles hinweghelfte, wird mir allmählich gleichgültiger. Ich sehe die Menschen um mich her gehen, bin freundlich zu ihnen, doch sie scheinen mir ausdruckslos, ich kann sie nicht verstehen. Ah, wenn doch eine Veränderung käme. Gewiß, die Tage vergehen auch so, aber doch langsam.  
Endlich haben wir den 19. Nov. und damit den letzten Tag unseres Aufenthalts auf Groffe Isle. Ich bin drauhen gewesen, habe mir aus Roos und kleinen weißen Blümchen ein Andenken gemacht, verheißt mit dem Totum und dem Namen des Ortes. Am 20. Nov. um 8 Uhr wurden wir in den kleinen Dampfer Wessing eingeschiffet und fuhren dann endlich nach Quebec. Dann bekamen wir unsere Landungskarten und die Wohnorte, wurden nochmals unterrichtet und um 5 Uhr abends sind wir endlich so weit, daß wir im Zuge sitzen und kommen dann glücklich über Montreal und Binnipeg in Regina an.  
Ist doch alles in der Welt nur ein Uebergang! Wir müssen durch, sorgen wir dafür, daß wir mit jedem Wege weiser und besser werden.